



einerfüralle

EV.-LUTH. CHRISTEN

in Selbigitten-Bad und Gitter mit Hohenrode

MÄRZ BIS JUNI 2021



Noah Gemeinde • Jubiläum - 50 Jahre Martin-Luther-Kirche
Christuskirche Gitter/Hohenrode • Seelsorgetelefon
Heilige Dreifaltigkeit • Auf die Menschen kommt es an!
St. Mariae-Jakobi • Es begab sich aber zu der Zeit...

einerfüralle

Ausgabe 28
März bis Juni 2021

- **HERAUSGEBER**
Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Salzgitter-Süd: Noah-Gemeinde Christuskirche Gitter/Hohenrode Heilige Dreifaltigkeit St. Mariae-Jakobi
- **DRUCK**
Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen
- **LAYOUT**
Astrid Schäfer, Salzgitter wa.schaefer@freenet.de Titel: Astrid Schäfer
- **ANZEIGENREDAKTION**
Birgit Holst, Salzgitter birgit.holst@t-online.de Ulrike Schaare-Kringer, Salzgitter schaarike@web.de
- **REDAKTIONSSCHLUSS**
für die nächste Ausgabe: 15.05.2021
- **AUFLAGE**
7630 Exemplare zur kostenlosen Verteilung
- **WICHTIGE TELEFONNUMMERN**
Telefonseelsorge (Tag und Nacht)
0800 - 1 11 01 11
Salto Suchthilfe
Friedrich Ebert Str. 57 38259 Salzgitter 0 53 41 / 1 88 59 75 www.suchthilfe-salzgitter.de
Evangelische Ehe- und Lebensberatung
Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter 0 53 41 / 8 36 33 - 10
Diakonie-Nachbarschaftshilfe
St. Andreas Weg 2 38226 Salzgitter 0 53 41 / 8888-17 oder 8888-0
Stadtteiltreff NOW
Martin Luther Platz 1-2 38259 Salzgitter 0 53 41 / 1 89 94 31 0 53 41 / 1 88 67 32
Hospiz Initiative Salzgitter e.V. Kinder- und Jugend Trauerarbeit „Regenbogenweg“
Swindonstr. 111 38226 Salzgitter Telefon 0 53 41 / 90 26 112 Fax 0 53 41 / 22 67 878 www.hospiz-initiative-salzgitter.de

Grußwort	03
Hoffnung	04
Hoffnung in der Corona-Pandemie S.4 / „Hoffnung theologisch - kannst Du da was machen?“ S.8 / Manchmal habe ich gar keine Hoffnung... S.10 / Theologische Gedanken zum 1. Mai S.11 / Kirchentag 2021 S.11 / Konfirmation 2021 S.12 / Anmeldung zur Konfirmation 2022 S.15 / „Ostermalerei“ S.16 / Pfingsten 2021 S. 18 / Bericht aus der Baptistengemeinde SZ S. 19 / Evangelische Jugend S.20 / Kirchenmusikalische Termine S.23 / Projekt „Initiative Gemeinwesen“ läuft nach 5 Jahren aus S. 24 / Freud und Leid im Pfarrverband S.22	
Gottesdienste in Corona-Zeiten	26
Aus der Christuskirchengemeinde Gitter/Hohenrode	29
Weihnachten in Gitter S.29 / Lichterkirche in Gitter S.29 / Frauenhilfe Gitter und Hohenrode 2021 ??? S.30 / Ostergottesdienst S.31 / Vorstellung Laura Zikeli S.31 / Seelsorgetelefon S.31 /	
Aus der Gemeinde Noah	33
Neues aus der Arche 4 S.33 / Nah bei den Menschen sein S.34 / Aktuelles aus dem Stadtteiltreff NOW S. 34 / Renovierung Gnadenkirche S.35 / Ein herzliches Dankeschön! S. 35 / Die Rasselbande S.36 / Familienzentrum KunterBund S.39 / Kirchenjubiläum - 50 Jahre Martin-Luther-Kirche S.38 / Weihnachten 2020 in der Noah-Gemeinde S.39 / Lebendige Kirche 2030 S.40 /	
Aus der Gemeinde St. Mariae-Jakobi	42
Der Seniorenkreis in der Corona-Pandemie S.42 / Begrüßung von Herrn Suckel S.42 / Bericht aus unserer Kita am Blütenweg S.43 / Es begab sich aber zu der Zeit... S.44 / Zuhörer*innen und Vorleser*innen gesucht S.45 / Die Frauenhilfe freut sich auf Sie S.45	
Aus der Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit	46
Auf die Menschen kommt es an! S.46 / Frauenhilfe: Ehrungen und Vorankündigungen S.47 / Aktuelles aus dem Förderverein Lichtblick e.V. S.47 / Aus der Kita Hubertusstraße S.48 / Briefe gegen die Einsamkeit S.50 / ACM gedenkt verunfallten Motorradfahrer*innen S.50	
Termine	52
Ansprechpartner	54



Liebe Leserin, lieber Leser!

Hoffnung leuchtet

Hoffnung leuchtet – hat der Künstler Ronny Knorr auf sein Bild geschrieben, welches er an die Wand unseres Pfarrhauses gemalt und gesprüht hat. Ein Leuchtturm als Symbol der Hoffnung, der leuchtet, wenn die Nacht dunkel ist, wenn das Wetter tobt und alles in Gefahr gerät. Dann brauchen wir Menschen Hoffnung. Auf einer Konfirmandenfreizeit vor einigen Jahren haben wir mit Bildern von Kirche gearbeitet. Eines der Bilder war ein Leuchtturm und die damaligen Konfirmanden Jan Brüninghaus und Felix Wojna schrieben zu diesem Bild folgende Zeilen:

Der rettende Held bei Nacht

In einer dunklen, stürmischen und kalten Nacht schwimmt ein von den Wellen hin und her gepeitschtes Schiff. Es droht an den spitzen Felsen der Küste zu zerschellen und mit der ganzen Besatzung unterzugehen. Und so geht es auch jeden Tag vielen tausenden Menschen, die verzweifelt nach Hilfe suchen und in ihrer Not drohen auf die falsche und schiefe Bahn zu geraten. Die Menschen wissen nicht, was sie tun sollen und suchen nach ihrem „Wegweiser“.

Auch die Menschen und Seefahrer damals auf ihren Schiffen suchen verzweifelt nach ihrem „Wegweiser“, der ihnen Sicherheit und Orientierung verspricht. Da blitzt am Horizont ein rettendes Licht auf. Es weist ihnen einen Weg und hilft ihnen in ihrer gefährlichen Situation, damit sie nicht den falschen Weg einschlagen und an den Klippen verenden.

Die Menschen, die in ihrem stressigen Alltag nach einem Wegweiser suchen, können ihn in der Liebe zu Gott finden. Sie können Gott in schwierigen Situationen fragen, ob oder wie sie ihre Probleme bewältigen können, ohne auf den falschen Weg zu gelangen. Gott ist ihr „Wegweiser“ in den finsternen Nächten des Lebens.

Natürlich hilft auch die Gemeinschaft in der Kirche den Menschen weiter. Es gibt zahlreiche Anlaufmöglichkeiten in der Kirche, die sich um die Menschen kümmern und ihnen helfen für sich persönlich die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hier könnte man die in unserer Gemeinde praktizierte Seelsorge nennen. Dies und weitere Aktionen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens.



Pfarrer Ulf Below

Wenn die Nacht dunkel ist, brauchen wir Hoffnung. Im Buch Jeremia lesen wir von einer der großen Katastrophen, die Israel durchleben musste. Jerusalem wurde zerstört, und viele wurden in ein fremdes Land verschleppt. Ein Wort aus Jeremia 31 spiegelt die Hoffnung wieder, die im Laufe der Jahre aufkeimte: Wir werden wieder dort leben können, wo unsere Familien früher lebten. Diese Hoffnung wurde schließlich Wirklichkeit. In Jeremia 31, 17 heißt es: **Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR.** (Jeremia 31,17)

Hoffnung gehört zum Wichtigsten in unserem Leben und keimt immer wieder auf. Die Hoffnung auf den Impfstoff gegen Corona bewegt aktuell viele Menschen: endlich sich wieder frei bewegen können, Menschen umarmen, feiern.

Die Hoffnung auf ein Leben, das nicht jeden Tag durch Krieg und Gewalt bedroht ist – diese Hoffnung lässt Menschen aus ihrer Heimat fliehen und sich auf oft lebensgefährliche Reisen nach Europa und anderswohin machen.

Hoffnung trägt, sagen Menschen. Sie lässt uns Situationen aushalten, die wir als belastend oder sogar gefährlich empfinden. Für Christ*innen ist der Grund der Hoffnung das, was uns trägt: Gott und seine Liebe zu uns Menschen.

Christ*innen vertrauen darauf, dass Gott uns nicht allein lässt, sondern ein verlässlicher Wegbegleiter ist. Er macht uns Mut, wenn die Hoffnung schwindet. Trägt uns, wenn wir die Hoffnung verlieren. Selbst wenn die Hoffnung vergeblich zu sein scheint, wenn ein Mensch gestorben ist, können Christ*innen die-

sen Menschen Gott anvertrauen in der Hoffnung, dass es mehr gibt als dieses Leben.

Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR. Lassen Sie sich in diesen Tagen von diesem Wort begleiten. Erinnern Sie sich immer wieder daran und wiederholen es. Mit diesem Wort möge Sie auch der begleiten, der es uns zuspricht.

Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR. (Jeremia 31,17)

Ihr und Euer Pfarrer **Ulf Below**



Hoffnung in der Corona-Pandemie

Ein Mann, der seinen 80. Geburtstag feiern wollte

Ich wollte im Januar meinen 80. Geburtstag groß feiern. Aber schon Ende des letzten Jahres wurde ja klar, dass dies wohl angesichts der Pandemie nichts werden kann. Insofern hatte ich zu dieser Zeit schon nicht damit gerechnet, dass ich meinen Geburtstag in großer Runde werde feiern können.

Ich hatte aber dennoch einen schönen runden Geburtstag, denn meine Familie und meine Freunde ließen sich andere Handhabungen einfallen, um mir zu gratulieren. Ich habe Anrufe, Mails und Pakete erhalten. Manche Leute klingelten einfach an der Tür und überreichten mir Geschenke. Meine Tochter besuchte mich mit gebührendem Abstand.

Ich war also nicht so sehr enttäuscht, da ich viel Zeit hatte, um mich diesem Szenario zu stellen. Das hat mich alles nicht bedrückt.

Allgemein fallen natürlich einige Treffen aus. Normalerweise treffen wir uns regelmäßig mit dem Kegelverein und dem Alpenverein. Diese Treffen fallen aus, was schade ist. Ich kann noch von großem Glück reden, da ich durch meine Partnerin nicht alleine bin. Und man sollte die Freiheit, die ein Führerschein und ein Auto mit sich bringen, nicht unterschätzen; gerade in der Corona-Zeit.

Auch habe ich keine Langeweile, weil meine Vereinsarbeit über Mailkontakt

weitergeht. Ich fühle mich also nicht abseits.

Ich denke aber an die vielen Menschen, die wirklich alleine leben. Für sie ist diese Zeit schlimm.

Meine Hoffnung? Ich hoffe, dass wir durch die Impfmaßnahmen die Corona-Pandemie überwinden.

Eine Lehrerin, verheiratet, ein Sohn (erwachsen), 51 Jahre alt

Wie es mir geht? Nicht gut. Ich bin völlig überarbeitet. Ich sitze von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr am Computer und versuche, meinen Schülerinnen und Schülern Aufgaben zu formulieren, ihre wiederum zu korrigieren und ihnen Feedbacks zu geben. Ich habe große Angst, einige Schüler durch das Homeschooling zu verlieren. Sozial gerecht kann dieses Arbeiten von zu Hause nicht sein. Dafür sind die Familien doch alle zu unterschiedlich aufgestellt. Irgendwie ist es ja auch ein leiser Terror, jemanden von einer (auch) sozialen Institution schlicht abzuschneiden. Ich bin resigniert und denke, dass wir wohl erst einmal mit diesem Virus leben werden müssen. Und ich muss uns alle einmal in unserer Gesellschaft loben, wie genügsam und diszipliniert wir sind.

Gleichzeitig bemerke ich, wie träge ich geworden bin. Im ersten Lockdown habe ich noch gebastelt, gebacken und renoviert. Heute sitze ich nach vollbrachter Arbeit zumeist auf dem Sofa, auch weil ich tagsüber das permanente

Gefühl habe, dass ständig jemand etwas von mir will. Mir geht es ja gut, ich bekomme zuverlässig mein Lehrerinnengehalt. Aber was ist mit den vielen Menschen, die durch die Pandemie ihre materielle Existenz verloren haben?

Pervers finde ich, dass man sich jetzt zum Bummeln und Menschen-Sehen in den Supermarkt begibt. Shoppen, damit man unter Leute kommt...

Ansonsten macht sich bei uns langsam der Lagerkoller breit. Es gibt mehr Streit zu Hause, weil man sich ständig auf der Pelle hockt.

Was macht mir Hoffnung?

Wir unterscheiden uns vom Gürteltier dadurch, dass wir rekapitulieren können. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass man aus jeder Krise wieder herauskommt. Die Frage ist nur: Wie?

Wir werden die Pandemie irgendwie überstehen, das ist meine Hoffnung. Man muss aber ganz klar sehen, dass in ihrer Folge Menschen auch krank werden,

nicht nur durch das Virus. Deutschland wird ein anderes Land sein. Es kommt mir so vor, als ob wir an einem Experiment teilnehmen. Gerade die Einsamkeit wird viele Menschen krank machen. Ich denke an Alleinstehende, an meine Schüler*innen, die mit der Autodidaktik des Homeschoolings teils auch vereinsamen, ich denke an Kranke.

Und ich wünsche mir, dass mit den Entscheidungen in dieser Krise demokratischer umgegangen wird. Die Maßnahmen müssten eigentlich parlamentarisch abgestimmt werden. In einer Demokratie muss man auch in der Lage sein, sich unterschiedliche Kritik anzuhören, auch wenn eine Entscheidung dann länger dauert.



Eine Frau, 92 Jahre alt

Mir geht es gut. Ich ging früher zu vielen Gesprächskreisen. Die gibt es in dieser Form nicht mehr. Das liegt aber nicht an der Corona-Pandemie, sondern daran, dass wir alle nicht mehr körperlich so fit sind. Ich telefoniere also viel mit meinen Freundinnen, und wir haben wunderbare Gespräche. Mein Freund besucht mich oft. Ich sehe es absolut ein, dass wir in dieser Krise Einsicht zur Vorsicht zeigen. Und das müssen wir alle gemeinsam tun! Man darf nicht resignieren, wir sollten weitermachen. Ich habe in meinem ganzen Leben gekämpft, daher ist diese Pandemie nicht so besonders für mich.

Mich erstaunt, dass alle Menschen nur noch über Krankheiten reden. Man schaltet den Fernseher an: Nichts als Krankheiten, Virus und Spritzen. Gibt es denn nichts Anderes mehr? Es ärgert mich, dass die Menschen einen Hang zum Jammern haben.

Was macht mir Hoffnung?

Mein Glaube ist unerschütterlich! Diese Krise ist doch nur eine Zeiterscheinung. Ich habe wirklich Schlimmeres erlebt.

Ich hoffe, dass ich in den Himmel komme. Ich hoffe auch, dass Friede in den Familien und auf der Welt ist. In mei-

nem Alter wird man auf sich selbst zurückgeworfen; man beschäftigt sich mit Dingen, die jetzt anstehen, unabhängig von der Pandemie: Glaube, Gott, Christus.

Ich denke in diesen Zeiten an das Lied „Jesus, geh’ voran“, wo es heißt:

**Soll's uns hart ergehn,
lass uns feste stehn
und auch in schwersten Tagen
niemals über Lasten klagen;
denn durch Trübsal hier
geht der Weg zu dir.**



Zwei Schülerinnen, Freundinnen, 14 Jahre alt

Als wir im März 2020 in den ersten Lockdown gingen, haben wir uns erst einmal gefreut, dass wir keine Schule hatten, wir dachten, das wird ein riesiger Spass...

Wir hatten auch bis zum Sommer die Gefahr, die vom Corona-Virus ausgeht, zunächst nicht so richtig ernst genommen. Dann aber gab es im September in unserem Freundeskreis zwei Corona-Fälle, und wir mussten alle in Quarantäne. Das war ein riesiger Schock für uns, wir hatten große Angst! Und wir erkannten plötzlich, dass dieses Virus größer ist als man selbst. Wir fühlten uns absolut hoffnungslos und weinten ständig. Wir sind dann ins Testzentrum des Gesundheitsamtes mit unseren Eltern gefahren, da sah es aus wie in einem Zombie-Film, Ganzkörperschutzanzüge, Masken, Warnschilder. Das hat uns sehr eingeschüchtert, und wir waren sehr erleichtert, als unser negatives Testergebnis vorlag. Seit dieser Zeit sind wir extrem vorsichtig und haben Angst vor Kontakten, Panik vor einer Ansteckung mit dem Virus.

Nach den Sommerferien hatten wir oft eine Woche Homeschooling, eine Woche Schule. Wir machten uns in dieser Zeit selbst ganz viel Druck und mussten uns erst einmal wieder darin einfuchen, Klausuren zu schreiben und im Unterricht präsent zu sein. Auch mussten wir lernen, mit dem Homeschooling umzu-

gehen, eigenständig unser Arbeitspensum einzurichten. Jetzt haben wir uns an das permanente Homeschooling im Lockdown gewöhnt, aber es ist schade, dass wir uns nicht mündlich beteiligen können oder noch weitere Klausuren schreiben können. Für manche von uns schlägt sich dieses Fehlen an zusätzlichen Noten-Möglichkeiten schlecht auf das Zeugnis nieder. Manchmal ist es auch schwierig, sich ein neues Thema alleine zu Hause selbstständig zu erarbeiten. Für die Lehrer ist diese Situation bestimmt auch schwer. Sie müssen sehr viele Hausaufgaben korrigieren, Video-konferenzen organisieren oder uns anrufen. So viele Schüler*innen. Nicht einfach.

Wir vermissen die Schule, den Austausch mit unseren Lehrer*innen und mit unseren Freund*innen. Ein Telefonat mit einer Freundin kann man eben nicht vergleichen mit einem richtigen Treffen in großer Runde, wo wir herumalbern und zusammen lachen können und einander umarmen.

Was macht uns Hoffnung?

Komischerweise war das Jahr 2020 aber für uns auch ein tolles Jahr. Das klingt komisch, aber wir hatten durch das Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens unheimlich viel Zeit zum Nachdenken; wir haben Eigenschaften an uns re-

alisiert, die man vorher vor lauter Untriebigkeit gar nicht richtig wahrnahm. Wir lernten uns selbst richtig gut kennen. Wir haben Dinge ausprobiert, die uns früher nicht in den Sinn kamen. Dadurch haben wir, so glauben wir, uns weiterentwickelt.

Man könnte fast sagen, dass man sich selbst gefunden hat in dieser Zeit. Wir wissen jetzt besser, was wir können, was nicht. Wir haben irgendwie unsere Mitte gefunden.

Wir haben auch festgestellt, welche Menschen uns wirklich am Herzen liegen. Zu ihnen pflegen wir intensiven Kontakt, besonders durch digitale Möglichkeiten. Zu anderen Menschen ist der Kontakt geringer geworden.

Wir sind immer noch voller Hoffnung, dass es eine Zeit nach der Corona-Pandemie gibt, dass wir unseren Weg machen, dass wir unseren Schulabschluss absolvieren und danach das tun, worauf wir Lust haben.

Es ist komisch für uns, Spielfilme anzuschauen, in denen die Schauspieler*innen keine Maske tragen... very strange. So soll es bitte auch bald in unserer Wirklichkeit wieder sein.



Die Interviews führte Ulrike Schaare-Kringer, teils mit Hilfe von Telefonaten und digitalen Medien.



KOMME, WAS MAG - GOTT IST MÄCHTIG!

WENN UNSERE TAGE DUNKEL SIND

UND UNSERE NÄCHTE FINSTERER ALS TAUSEND MITTERNÄCHTE,

SO WOLLEN WIR STETS DARAN DENKEN,

DASS ES IN DER WELT EINE GROSSE SEGNEDE KRAFT GIBT,

DIE GOTT HEISST.

GOTT KANN WEGE AUS DER AUSWEGLOSIGKEIT WEISEN.

ER WILL DAS DUNKLE GESTERN IN EIN HELLES MORGEN VERWANDELN

- ZULETZT IN DEN LEUCHTENDEN MORGEN DER EWIGKEIT.

Martin Luther King (1929 - 1968)



„Wir leben in einer Zeit, in der wir vor lauter Rechnen das Hoffen verlernt haben. Wenn dann die Unabsehbarkeit der Zukunft deutlich vor Augen tritt, verzweifeln wir, weil wir verlernt haben, Vertrauen in eine ungedeckte Zukunft zu haben. Hoffnung ist eine Loslösung vom Anspruch auf eine Erfolgsgarantie und die Gewissheit, dass es Sinn macht, an das Morgen zu glauben“, sagt der Bioethiker Giovanni Maio. Und weiter: „Der hoffende Mensch ist das Gegenteil des blauäugigen Menschen. Zuversicht heißt: die Realität klar erkennen und dennoch die Offenheit der Zukunft als gegenwartsgestaltend anerkennen.“

(Interview in „ZEIT Wissen Nr. 6/2016, 11. Oktober 2016“ überschrieben mit „Ein Mensch, der nicht hofft, verzichtet auf seine Freiheit...“)

„Hoffnung theologisch - kannst Du da was machen?“

So knapp sind manchmal die Anfragen, wenn es um Artikel für den Gemeindebrief geht.

Buchtitel fallen mir als erstes ein. Ernst Bloch, „Prinzip Hoffnung“ oder Jürgen Moltmann, „Theologie der Hoffnung“. Und ich denke: Die Bibel als Ganzes ist doch ein Hoffnungsbuch. Heißt es nicht im Kolosser-Brief: „Lasst euch nicht abbringen von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt. Überall auf der Welt, soweit der Himmel reicht, ist es verkündigt worden.“ (Kolosser 1,23) Und ist nicht irgendwo vom „Gott der Hoffnung“ die Rede?

Im Hebräischen, der Sprache des Alten Testaments, werden dafür Wörter verwendet, die man mit *auf etwas gespannt sein, warten, harren, vertrauen, sich verlassen auf* übersetzen kann (RGG 3, 414, 3. Aufl.).

Im Griechischen, der Ursprungssprache des Neuen Testaments, ist das nicht unbedingt so. Das griechische Wort „*el-pis*“ meint eher „Erwartung“. Dabei ist es egal ob das Erwartete etwas Gutes oder etwa Schlechtes ist. In Griechenland gab es aber offenbar auch eine Philosophengruppe, für die die Hoffnung der wirksamste Halt des Lebens war, das ohne das Hoffen unerträglich sei.

Im Duden finde ich dann noch den Hinweis, dass das Wort „hoffen“ soviel bedeute wie „vor Erwartung zappeln, aufgeregt herumhüpfen“. Es hat einen freundlichen Klang und drückt die freudige Erwartung aus. Wer hofft, der hat die Erwartung, dass etwas wünschenswertes geschieht, obwohl man sich dessen nicht sicher sein kann. (Duden Bd. 7, Herkunftswörterbuch)

Im Alten Testament ist Gott (JHWH) der, auf den sich alles Hoffen richtet. Er verspricht den Bund zu halten, den er mit Noah geschlossen hat. Selbst in den allergrößten Krisen hoffen die Israeliten auf Gott. Die Menschen, die Beter hoffen auf „sein Heil“, „sein Wort“, „seinen starken Arm“. Die Menschen fühlen sich zwar abhängig von Gott, aber ohne Angst, sondern voller Vertrauen. Wer auf JHWH hofft, steht unter seinem Segen und wird zum Segen für andere, wie zum Beispiel Abraham (Gen 12,3). Die alttestamentlichen „Helden“ von Adam und Eva über Abraham und Mose bis zu David und den Propheten haben allesamt eine sehr persönliche Beziehung zu ihrem Gott. Das, worauf sich ihre Hoffnung richtet, ist meistens sehr konkret, und oft sind es äusserliche Lebensnotwendigkeiten wie Familie, Gesundheit,

Fruchtbarkeit, Reichtum und Besitz, Friede, Schutz vor Krieg oder vor Hunger. Die Erfüllung dieser Hoffnungen werden als Gaben und Segen Gottes verstanden (RGG 3,416).

Auch im Neuen Testament gründen die Menschen ihre Hoffnung nicht im Menschlichen, Irdischen oder Berechenbaren. Ihre Hoffnung ist die „positive Erwartung des Heils von Gott“. Sie stehen damit in der jüdischen Tradition (RGG 3,417). In der nachösterlichen Gemeinde richtet sich die Hoffnung auf die noch ausstehende Wiederkunft Christi, die Parusie. Wie schon im Alten Testament wird Hoffnung persönlich verstanden: Jesus Christus als Mensch gewordener und vom Tode auferweckter Gottessohn ist der Inbegriff der christlichen Hoffnung, Jesus Christus ist die personifizierte Hoffnung - in die Welt hineingeboren, von den Mächtigen der Welt verurteilt und getötet, in die Welt hinein auferstanden.

Paulus spricht vom Gott der Hoffnung: „Der Gott der Hoffnung erfülle euch in eurem Glauben mit lauter Freude und Frieden. So soll eure Hoffnung über alles Maß hinaus wachsen durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Römer 15,13) Mit seinen Briefen an Gemeinden, Freunde und Reisegefährten will er

die Menschen immer wieder ermutigen an der Hoffnung, die in Christus begründet ist, festzuhalten. In ihm, schreibt Paulus, sind alle Verheißungen Gottes bereits erfüllt (2 Korinther 1,20). Dies gilt nicht nur einem Menschen, der vor 2000 Jahren in Palästina gelebt hat. Das gilt natürlich bis heute.

Hoffnung weist auf eine Zukunft, die nicht jenseits von Raum und Zeit ist. Sie schaut in die Zukunft, ist aber in eine Beziehung zu Gott eingewurzelt, der hier und jetzt zu mir spricht, der mich aufruft, konkrete Lebensentscheidungen zu treffen. Die Saat der Zukunft liegt in der gegenwärtigen Verbindung mit Gott. „Das aber bedeutet“ schreibt Jürgen Moltmann, „daß der so Hoffende sich niemals wird abfinden können mit den Gesetzen und Zwangsläufigkeiten dieser Erde.... Und weiter: „Wer auf Christus hofft, kann sich nicht mehr abfinden mit der gegebenen Wirklichkeit, sondern beginnt an ihr zu leiden, ihr zu widersprechen. Frieden mit Gott bedeutet Unfrieden mit der Welt.“

Die Quelle aller biblischer Hoffnung ist, dass Gott unveränderlich gut ist und



Hoffnung

ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat.

Václav Havel

einen Menschen in Schwierigkeiten nie verläßt. Die Welt, in der wir leben, ist weit von Gerechtigkeit, Frieden, Solidarität, Barmherzigkeit und Erbarmen entfernt, aber dies ist für die Glaubenden nur vorübergehend so. Aus ihrem Glauben an Gott schöpfen sie Hoffnung auf eine Welt nach dem Willen Gottes, in der seine Liebe alles bestimmt. Die ist nicht in einer wie auch immer gearteten Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit zu finden, sondern hier und jetzt.

„Hoffen heißt also, tief in unserem Heute ein Leben entdecken, das weiter geht und niemand aufhalten kann, und

dieses Leben mit einem Ja aus ganzem Herzen empfangen. Wenn wir uns auf dieses Leben einlassen, können wir hier und jetzt mitten in den Zufälligkeiten des gesellschaftlichen Lebens Zeichen einer anderen Hoffnung aufrichten, Saaten einer erneuerten Welt aussäen, die zur gegebenen Zeit Frucht bringen.

Das deutlichste Zeichen für die neue Welt war für die ersten Christen, daß Gemeinden aus Menschen verschiedener Herkunft und Sprache entstanden.“ (Brief aus Taizé 2003/3)

Christoph Berger

Lit: RGG 3 (Religion in Geschichte und Gegenwart, ein Theologisches Lexikon), Duden Bd. 7, Jürgen Moltmann, Theologie der Hoffnung, „ZEIT Wissen Nr. 6/2016, 11. Oktober 2016...“, Brief aus Taizé 2003/3

Manchmal habe ich gar keine Hoffnung...

... Dann wird mir alles zu viel.

Kennen Sie das? Man hält immer schön durch, reißt sich zusammen, hofft, dass es bald besser geht, und dann helfen die Durchhalteparolen plötzlich nicht mehr. Die Luft ist raus, der Frust ist da. Mit Macht! Alles scheint plötzlich zäh und schwer, festgefahren, aussichtslos. Wie soll jemals etwas wieder gut werden!

Kennen Sie das Bilderbuch von der Königin der Farben? Die spielt fröhlich mit ihren Untertanen – zuerst mit dem sanften Blau, dann mit dem stürmischen Rot, dann mit dem sonnigen Gelb, das später zickig wird. Streit entsteht, alle

mischen sich ein, die ganze Welt samt Königin wird grau. Sie wird wütend und tobt herum, dann wird sie traurig und bleischwer.

Schließlich fängt sie bitterlich an zu weinen. Aller Kummer fließt aus ihr heraus. Eine Träne ist lila, eine grün, die nächste rot... Nach und nach entstehen alle Farben neu, die Welt wird wieder bunt und die Königin wieder froh.

Was lehrt uns das? Es ist normal, dass richtig schlechte Gefühle entstehen (und in dieser Zeit erst recht!) – Angst, Wut, Trauer, Frust, Genervtheit, Langleweile, Entsetzen...

Wenn wir ihnen keinen Raum geben, stauen sie sich auf. Daraus wird dann

eine depressive Stimmung. Wir sollten ihnen freien Lauf lassen.

Ich empfehle natürlich nicht, dass Sie ihre Familie zusammenbrüllen, wenn mal wieder die Videokonferenz nicht funktioniert. Sie können aber z.B. in Ihr Kissen schreien oder das Sofa verprügeln, beides tut unglaublich gut!

Oder Sie beten einen Rachepsalm. Stellen Sie sich einfach vor, das Virus ist der Feind, dem der Beter die Pest an den Hals wünscht. Falls Sie meinen, das braucht doch reichlich Fantasie, habe ich einen für Sie umgeschrieben. Ich wünsche viel Vergnügen beim Ausprobieren!

Ihre **Ulrike Scheibe**

„Nieder mit dem Virus!“

Ein Anti-Corona-Psalm

Gott, ich bin verfolgt vom Corona-Virus,
er trachtet nach meinem Leben!

Eingeschränkt ist alles, wohin ich auch sehe,
und Verbindung zu anderen Menschen finde ich kaum.

Doch ich habe nichts Unrechtes getan, Gott.
Obwohl ich unschuldig bin,
schweben sie durch die Luft bis zu mir.

Aber Du, Herr, Du lachst über alle Viren.

Du spottest über alle Krankheiten.

Lösche jedes Virus aus in deinem Zorn,
vernichte die winzigen Stachelkugeln,
so dass keine einzige mehr auf Erden gefunden wird!

Brich ihre Macht, so dass sie keineR mehr fürchten muss,
lass COVID-19 zum Gespött der Massen werden,
zu einer Witzfigur, die niemand mehr ernst zu nehmen braucht!

Dann werden wir auf den Straßen tanzen.
Wir werden jubeln und einander umarmen.

Masken werden zerrissen
und Hände geschüttelt.

Noch brüstet sich der Krankheitskeim mit Stärke,
noch quält er uns Tag für Tag.

Ich aber will ein Lied singen über Deine Macht!

Am Morgen will ich jubeln über Deine Güte!

Ja, Gott ist meine feste Burg, mein guter Gott!

nach Versen von Psalm 59

Theologische Gedanken zum 1. Mai

Im Erscheinungszeitraum dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes liegt diesmal der 1. Mai – der Tag der Arbeit. Ein Tag, für Gewerkschaften, für das Nachdenken über soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Auch finden hier und da Gottesdienste an diesem Tag statt, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Ein Grund für uns im Redaktionsteam, auch darüber nachzudenken.

Nun, das Thema Solidarität gehörte von Anfang an zur jüdisch-christlichen Glaubenstradition. Wobei ich persönlich lieber den biblischen Begriff der Nächstenliebe gebrauche. Denn er meint nicht nur die Bedürftigkeit und Not meines Nächsten, sondern auch mich selbst. Wenn meinen Nächsten und mich Liebe verbindet, auf Lateinisch „Caritas“, dann werden Geber und Empfänger auf Augenhöhe gebracht.

Eine wichtige biblische Bibelstelle zum Thema „Solidarität“ findet sich im Lukasevangelium, im 3. Kapitel. Johannes der Täufer hält eine Bußpredigt und

ruft die Menschenmenge – wir würden heute von Gesellschaft sprechen – zur Umkehr auf. Und dann heißt es:

„Die Menge fragte ihn und sprach: Was sollen wir nun tun?“

Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer Speise hat, tue ebenso.“

Nächstenliebe oder Solidarität meint die Bereitschaft, Bedürftigen etwas vom eigenen Besitz abzugeben, zu teilen, was man hat, also persönlich Nächstenliebe zu üben. Dahinter steht eine gesellschaftliche Utopie: Jeder soll gut versorgt sein. Der Grundbedarf muss gedeckt sein. Bei Johannes gehören Nahrung und Kleidung dazu. Wir ergänzen: Es geht auch um die Wohnungsmiete, Bildungsmöglichkeiten, Gesundheitsvorsorge und Mobilität.

Soweit ich zurückdenke, folgt unsere Wirtschaft einer Maxime kontinuierlichen Wachstums. Immer höher, schneller weiter – Stillstand ist Rückschritt. Da-

durch ist hier ein Wohlstand erwirtschaftet worden, von dem breite Bevölkerungsgruppen profitieren. Aber es gibt auch Verlierer dieser Wachstumsideologie: Neben der Umwelt sind es auch gesellschaftliche Gruppen und das gilt besonders in diesen Zeiten der Pandemie.

Als Kind und Jugendlicher besaß ich ein Spielebuch mit dem Titel: „Spiele ohne Verlierer und Gewinner. Anleitungen zur Freude am gemeinsamen Gewinnen.“

Was Johannes der Täufer und was die Bibel auch an anderen Stellen fordert, ist ein Ausgleich zwischen Reichen und Armen. Kein Auskommen mit dem Einkommen passt nicht zu dieser biblischen Sicht auf die Gesellschaft. Eine Gesellschaft ohne Verlierer ist zugleich die Grundlage für Frieden in der Welt.

Ulf Below



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

KIRCHENTAG 2021

Der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main wird dieses Jahr ausschließlich digital stattfinden. Veranstaltungen vor Ort wird es nicht geben. Der Kirchentag kann dieses Jahr daher von Zuhause verfolgt werden!

Er findet vom **12. bis 16. Mai** statt.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website www.oekt.de



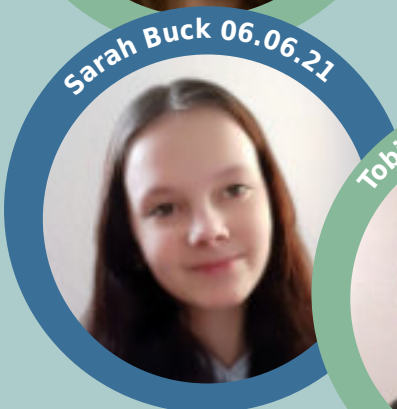
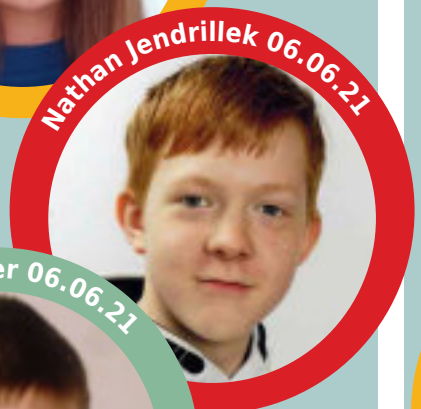
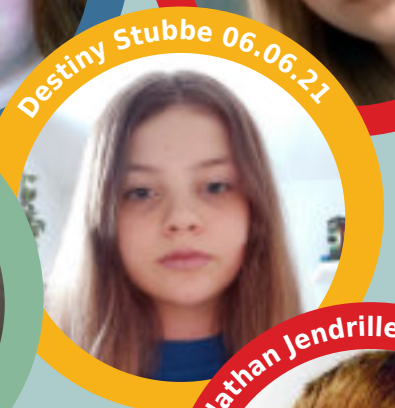
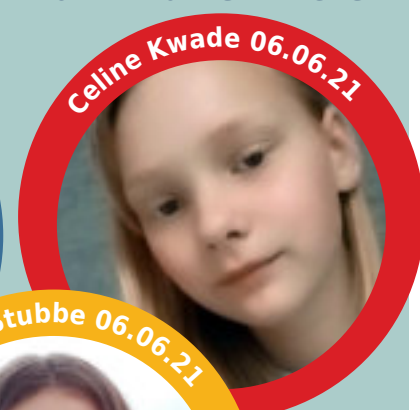
Konfirmation 2021 in der Heiligen Dreifaltigkeit



Konfirmation 2021 in St. Mariae Jakobi



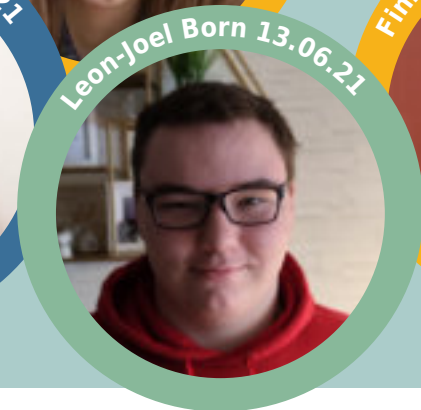
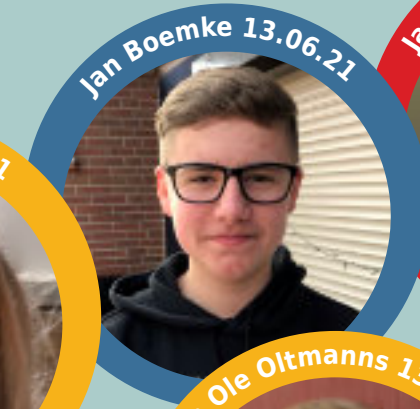
Konfirmation 2021 in der Martin-Luther-Kirche



Konfirmation 2021 in Gitter/Hohenrode



Konfirmation 2021 in der Gnadenkirche



Anmeldung der neuen Konfirmanden zur Konfirmation 2022

Liebe Eltern, Erziehungsberechtigte und vor allem liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Mit einer sechs - monatigen Verspätung möchten wir Sie und Euch zu einer Konfirmandenzeit - Auftaktveranstaltung **am 07. Mai 2021 von 17:30 bis 20:00 Uhr in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit in der Friedrich-Ebert-Straße 42 in Salzgitter Bad** einladen.

Bei dieser Veranstaltung wollen wir unser gemeinsames Konfirmandenmodell vorstellen, ins Gespräch kommen über alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit und der Konfirmation stellen können. Wir wollen auch eine Andacht miteinander feiern und die Gruppen für die Konfirmandenzeit einteilen.

Damit wir alle Coronaabstandsregeln einhalten können, bitten wir, dass jeweils mit jedem Konfirmand, jeder Konfirmandin nur ein Elternteil mitkommt.

Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden teilen sich selber in zwei Gruppen ein, in denen der Unterricht meistens stattfindet. Das können alle frei auswählen. Der Ort der Konfirmation

ist davon noch gar nicht berührt - auch dazu können Sie alle ihre eigene Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt treffen, wenn wir uns kennengelernt haben.

Wir wollen an diesem Abend möglichst alle Termine bis zur Konfirmation bekanntgeben und auch besprechen, wie unter Coronabedingungen die Konfirmandenzeit stattfinden kann.

Bringen Sie bitte auch Ihr Familienstammbuch bzw. eine Taufbescheinigung Ihres Kindes mit, da wir für die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht das Taufdatum benötigen. Bringen Sie bitte Ihre Kalender mit, damit wir alle Termine miteinander verabreden können. Weil sich manches an diesem Abend entscheidet, ist es für Sie als Eltern zusammen mit den Konfirmanden wichtig, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Mit herzlichem Gruß von Pfarrerin Dagmar Janke, Pfarrerin Ulrike Scheibe und Pfarrer Christoph Berger,

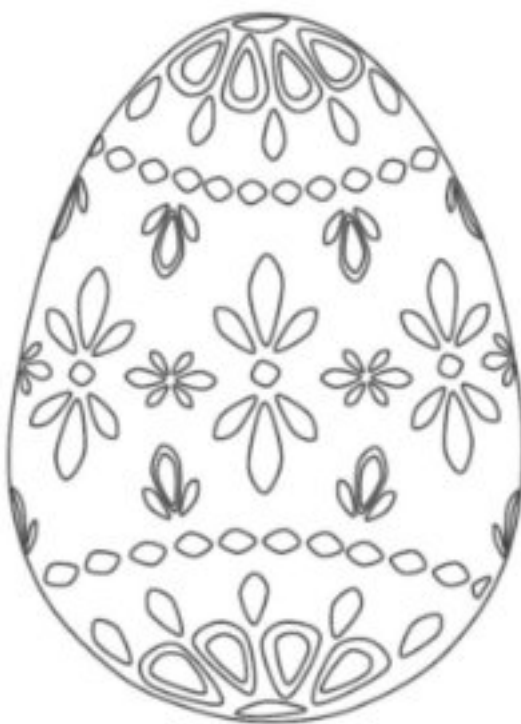
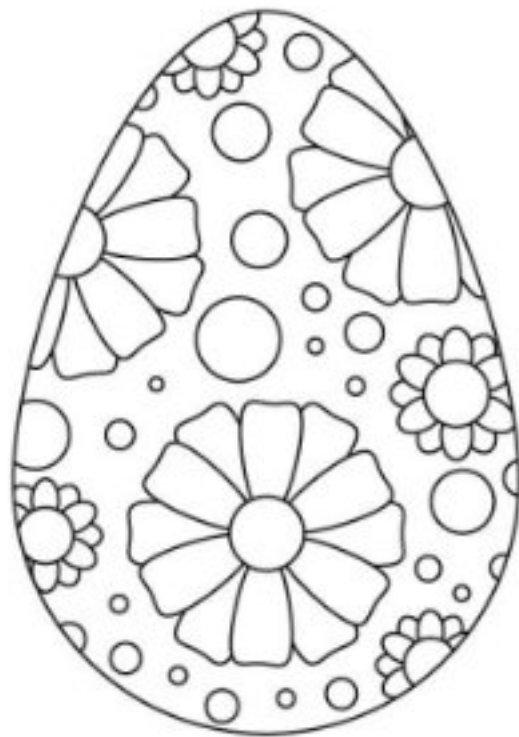
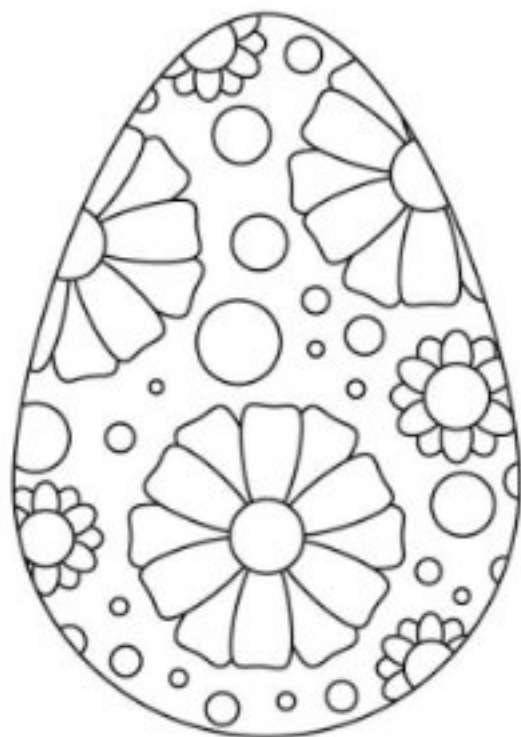
Ulf Below, Pfarrer

„Ostermalerei“

Malt die Motive bunt aus, klebt immer zwei zusammen.

Befestigt einen Faden zum aufhängen daran und schon habt ihr hübsche Anhänger für das Fenster oder den Osterstrauß.

Viel Spaß!



Pfingsten 2021

Nun verweilen wir schon seit einem Jahr in diesen anderen Zeiten.

Wir haben gelernt, dass man nichts planen kann, dass man flexibel schauen muss, was gerade geht und was nicht.

Was hat Ihnen in diesem Jahr geholfen? Was ist Ihnen schwer gefallen? Diese Zeiten, in denen wir aus dem Alltag herausfallen, uns mit Existenzängsten auseinandersetzen müssen oder mit dem, was wir sonst verdrängen, nennt der Glaubende **Wüstenzeiten**. Wüstenzeiten gehören zu unserem Leben, und zwar nicht nur während einer Pandemie. Jahr für Jahr ist die Zeit vor Ostern ein guter Zeitraum, bewusst auf etwas zu verzichten, am eigenen Körper zu erleben, was dieser Verzicht bedeutet und was ich brauche, um das aushalten zu können. Wer das regelmäßig praktiziert, findet Möglichkeiten und Strategien besser durch solche Zeiten zu gehen. Traditionell ist diese Zeit nicht nur mit Verzicht verbunden, sondern auch damit, auf die letzten Tage im Leben Jesu zu schauen. Sich darauf zu besinnen, wie die ersten Christ*innen damit umgegangen sind, dass ihre Hoffnung auf eine neue Zeit sich nicht erfüllte. Dass die Zeit mit Jesus ein abruptes schreckliches Ende nahm. Dass Menschen sich ängstlich und mutlos in ihren Häusern versteckten. Bemerkenswerterweise sind sie dort nicht geblieben. Die Bewegung rund um Jesus ist nicht in der Versenkung verschwunden.

Zunächst haben einzelne davon erzählt, dass es mit Jesus weitergeht, dass Leid und Tod nicht bedeutet, dass alles vorbei ist. Umdenken war erforderlich. Etwas wagen. Sich neu ausrichten. Das braucht Zeit. Und so treten 50 Tage nach Ostern Menschen auf und sind Feuer

und Flamme. Sie überwinden ihre Angst und treten in die Öffentlichkeit. Sie finden Worte, die Menschen unterschiedlicher Sprachen erreichen. Das ist das Pfingstereignis.

In diesem Jahr feiern wir unseren gemeinsamen Pfingstgottesdienst am 24. Mai um 11.00 Uhr. Vielleicht nur digital. Vielleicht mit Hygienekonzepten an ver-

schiedenen Orten. Aber wir feiern, dass wir dieses Leben nicht nur aus eigener Kraft bewältigen müssen und dass die Hoffnung, die mit Jesus verbunden ist, unser Leben bereichert.

Dagmar Janke

Montag, 24. Mai 2021
**Ökumenischer
Pfingstgottesdienst**



**„Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!“**

11.00 Uhr
ONLINE – Gottesdienst
Live gestreamt aus der Erlöserkirche.
Übertragung in verschiedene Kirchen geplant.

Vermutlich mit dem Propsteiposaunenchor Leitung: Pia-Cécile Kühne,
der Band der Erlöserkirche und der Pastorenband.
Nähere Infos, wenn absehbar, über die Websites
und Schaukästen der Gemeinden.



Bericht aus der Baptistengemeinde Salzgitter

Wie ist es uns als Baptistengemeinde Salzgitter in der Corona-Zeit ergangen?

Im ersten harten Lockdown im Frühjahr 2020 war ja praktisch alles verboten, auch Gottesdienste. Wir haben anfangs selbst mit dem Mobiltelefon „produzierte“ kleine Beiträge auf der Gemeinde-Homepage zur Verfügung gestellt.

Als es dann möglich wurde, wieder Gottesdienste zu feiern, haben wir von Anfang an mit einem Online-Anmeldeportal gearbeitet - und natürlich mit einem immer wieder adaptierten Hygienekonzept. Das heißt, dass sich jeder Gottesdienst-Besucher auf diesem Portal anmelden muss, was dann auch gleich zu einer Anwesenheitsliste führt.

Da man sich in unserer überschaubaren Gemeinde zumeist kennt, ist ein Abgleich der Liste mit den tatsächlichen Besuchern im Regelfall durch Rundblick im Gottesdienst-Saal möglich.

Seit dem späten Frühjahr haben wir



technisch „aufgerüstet“ und streamen den Gottesdienst live ins Internet - YouTube-Channel „Erlöserkirche Salzgitter“. Damit können auch Leute, die aus verschiedenen Gründen den Präsenz-Gottesdienst meiden, an unseren Gottesdiensten teilnehmen, sei es live oder auch nachträglich.

Im Sommer und Herbst hatten wir einige Open-Air-Gottesdienste auf unserem Gelände. Dabei kam uns ein Pavil-

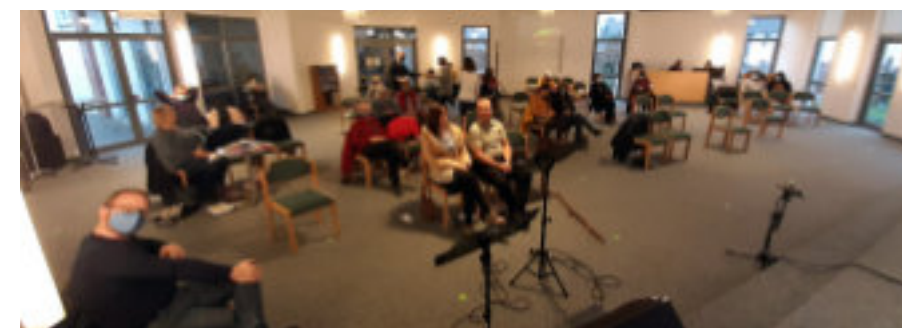
lon zugute, den wir im letzten Jahr aufgebaut haben.

Am Heiligabend wollten wir auch einen Open-Air-Gottesdienst feiern, der zu einem „run“ auf die Anmeldungen geführt hat - und den wir dann aufgrund der sich verschärfenden Rahmenbedingungen zu einem reinen Internet-Gottesdienst ändern mussten, bei dem nur die Akteure und ihre Angehörigen im Gottesdienst-Saal anwesend waren.

Während der massiven Kältephase Anfang Februar war der Präsenzbesuch sparsam, da man ja kaum in sein Auto kommen konnte. Da erwies sich die Möglichkeit, online am Gottesdienst teilzunehmen, als besonders hilfreich.

Immer mal wieder gehen Meldungen durch die Medien, dass Gottesdienste von „Freikirchen“ nicht regelkonform ablaufen und teils von der Polizei aufgelöst werden müssen. Das betraf bisher keine Veranstaltungen unserer Kirche (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R.), aber der Oberbegriff „Freikirchen“ nimmt uns ein bisschen in „Sippenhaft“. Daher sorgen wir besonders dafür, nicht alles, was man „darf“, auch auszureizen.

Text/Photos: **Dr. Stefan Voges**





Wir wissen nicht was passiert, aber wir planen trotzdem

Unter diesem Motto wird es wohl aufgrund der aktuellen Lage noch eine Weile weiter gehen müssen. Daher haben wir bisher nur für die Sommermaßnahmen gebucht und hoffen sehr, dass sich die Lage bis dahin wieder entspannt. Unter welchen Voraussetzungen und mit wie vielen Teilnehmenden wir dann fahren können wird sich zeigen.

Da für alle Freizeiten schon Anmeldungen vorliegen, empfiehlt es sich, trotz der unsicheren Lage schon jetzt Anmeldungen abzugeben. Laut den Reisebedingungen der Ev. Jugend können Anmeldungen bis zum 43. Tag vor Reisebeginn noch schriftlich ohne Kosten stor-

niert werden. Sollten wir die Reise absagen müssen, bekommen selbstverständlich alle ihr Geld zurück und wir werden versuchen, wieder ein Ersatzprogramm auf die Beine zu stellen.

Weitere angedachte Aktionen werden wir kurzfristig planen und sie auf der Homepage veröffentlichen und alle Interessierten **per Mail** informieren.

Wer bisher noch nicht in unserer Verteiliste gespeichert ist, kann sich dort durch eine einfache Mail an ev-jugend.sz-bad@lk-bs.de sehr gern aufnehmen lassen.

Bettina Speer

Segeltour in Holland

für Jugendliche von 13-17 Jahren

23. Juli - 01. August 2021

Teilnahmebeitrag ca. 495,00 €

- ggf. Erhöhung wg. evtl. Corona-Tests möglich
- Ermäßigung oder Übernahme von 450,00 € durch die Stadt Salzgitter bei finanziellen Schwierigkeiten möglich



Zeltlager Wildemann/Harz

für Kinder von 8-12 Jahren

Zeltlager 1 (Speer):

19.-24. Aug. 2021

Zeltlager 2 (Busch):

24.-29. Aug. 2021

Teilnahmebeitrag ca. 135,00 €

- ggf. Erhöhung wg. evtl. Corona-Tests möglich
- Ermäßigung oder Übernahme von 450,00 € durch die Stadt Salzgitter bei finanziellen Schwierigkeiten möglich



Weitere geplante Veranstaltungen

(Durchführung abhängig von der aktuellen Lage)

12.-14. März 2021:

Super-Wochenende (ONLINE)

Fortbildung für Teamer*innen mit Workshops zu unterschiedlichen Themen

26. Oder 27. Juni 2021:

Ev. Landesjugendtreffen ELT (Tagesveranstaltung)
Jugendliche ab 14 Jahren treffen sich zu einem bunten Programm – weitere Infos zu dem genauen Tag werden noch bekannt gegeben.

10. Juli 2021:

Harz-Tag in Thale (14-18 Jahre)

Ein aufregender Tag im Harz, angedachte Aktionen: Sommerrodelbahn, Klettern, Tierpark, Minigolf,...

05.-07. November 2021:

Seminar „Umgang mit Gewalt“

Fortbildung in Gittelde (nicht nur für Teamer*innen) zusammen mit dem Antikriegshaus Sievershausen

04. Dezember 2021:

Weihnachtstag

Weihnachtslieder, Geschichten, Bastelangebote, Andacht, Schrottweihnachtsgeschenke,...

Angedacht sind weiterhin:

- Städtetour nach Leipzig
- Paddeltour auf der Oker für Jugendliche
- Eiersuch-Spiel im Wald für Familien
- Jugendkreuzweg mit Smartphone
- Lauf-Challenge bei Discord
- Kids kochen für Eltern
- Escape-Room
- Aktionen beim NOW-Fest
- Bildungsfahrt nach Berlin

Wir informieren Sie/Euch gerne per E-Mail!



Adventskalender für die Ohren



Schon seit letztem Jahr ist alles etwas anders und wir konnten aus Rücksicht auf die Gesundheit der Menschen um uns herum nicht so Advent und Weihnachten feiern wie gewohnt. Aber dafür gab es überall neue Ideen, wie wir uns trotz allem sicher in Weihnachtsstimmung bringen konnten.

Die Ev. Jugend Salzgitter-Bad hat 2020 zum ersten Mal einen „Adventskalender für die Ohren“ aufgenommen. Auf unserer Homepage war für jeden Tag vom 1. Dezember bis Weihnachten eine Geschichte aus dem Buch „Der Weg zur Krippe“ von Monika Larsen und Anna Karina Birkenstock zu hören.

Gelesen wurden die Geschichten von 25 Teamerinnen und Teamern von 14-44 Jahren, die die Texte zu Hause in ihr Handy diktiert haben. Manche davon hier in Salzgitter-Bad oder einem der Dörfer drum herum, aber auch einige aus Wernigerode, Chemnitz, oder Rottenburg am Neckar, dass ca. 500 km von Salzgitter entfernt ist. Es ist gar nicht so einfach eine Geschichte ohne Fehler, laut und deutlich genug zu lesen und viele

brauchten mehrere Anläufe. Manche haben den Tipp meiner Kollegin aus Königslutter beherzigt und sich als eigenes „Aufnahmestudio“ eine Butze aus Decken unter dem Tisch gebaut. Um noch etwas mehr Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen, hat uns der Propsteiposaunenchor netter Weise gestattet, ihre Musik mit zu verwenden, die sie für ein Weihnachts-Filmprojekt des Pfarrverbandes bereits aufgenommen hatten.

Blieb nur noch das Problem, wie wir das alles zusammenschneiden und auf unsere Homepage bringen konnten. Aber auch dafür fanden sich gottseidank Menschen, die das besser können als ich. Adrian Tödtmann sorgte von seinem Schreibtisch in Leipzig aus für den Schnitt und Vanessa Segert in der Nähe von Minden brachte alles auf die Homepage.

Allen hat die Aktion viel Spaß gemacht, sodass wir überlegen das auch weiter zu machen, wenn die Lage sich wieder normalisiert hat. Besonders freut mich, dass wir so auch eine weitere Möglichkeit gefunden haben, wie Teamer*innen weiter mit aktiv blei-

ben können, die inzwischen weiter weg wohnen.

Vielen Dank an:

Alexander Kämmer, Xenia Pahl, Nidal Bwakry, Hannah Johns, Lena Hammer, Marius Werth, Lisa Kabisch, Samantha Göldner, Laura Lissner, Mathea Grefenstette, Dario Pfeiffer, Mareike Martin, Adrian Tödtmann, Carina Dittrich, Isabelle Schumacher, Sarah-Christin Stahl, Lea Heindorf, Kimberly Staats, Britta Starke, Lina Klages, Wiebke Baer, Ellen Hoppe, Sarina und Niklas Langkopf und Laura Zikeli fürs Lesen, dem Propsteiposaunenchor, Pia-Cécile Kühne und Pfarrer Berger für die Musik, Adrian Tödtmann für den Schnitt und Vanessa Segert für die Bearbeitung auf der Homepage!!!!

Bettina Speer



Ansprechpartner

■ **PROPSTEIJUGENDDIAKONIN**
Bettina Speer

Anschrift

Martin-Luther-Platz 4
38259 Salzgitter

Homepage

www.ev-j-salzgitter-bad.de

Email

ev-jugend.sz-bad@lk-bs.de

Öffnungszeiten Propsteijugendbüro nach Absprache

Telefon

0 53 41 / 39 23 49

Mobil

0176-44557955

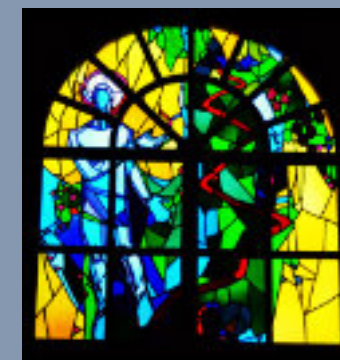
ORGEL-UND KLAVIERMUSIK ZUR STERBESTUNDE JESU

Karfreitag, den **02. April 2021**, um **15:00 Uhr**
in St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg, Salzgitter-Bad

Seien Sie dabei, wenn wir mit tröstender Musik und meditativen Texten dem Geschehenen gedenken, nachdenken und zuhören. Neben bekannter und traditioneller Orgel- und Klaviermusik werden auch unbekannte, dem Anlass entsprechende Melodien erklingen.

Ausführende:

Pfarrer Christoph Berger, Liturg
Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne, Orgel & Klavier



MUSIKALISCHE VESPER

zum Thema: „Wenn Stummes zu sprechen beginnt“

Samstag, den 20. März 2021, um 18:00 Uhr
in St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg, Salzgitter-Bad

Die Monatslosung März 2021 beschäftigt sich mit dem Bibelvers: „Jesus antwortet: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lukas 19,40) Was ist den Komponisten zu dem Thema Sprechen und Schweigen eingefallen?

Ausführende:

Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne, Orgel

MUSIKALISCHE VESPER

zum Thema: „Trinitatis“

Samstag, den 29. Mai 2021, um 18:00 Uhr
in St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg, Salzgitter-Bad

Diese Orgelvesper steht ganz im Zeichen der „Trinitatis“, oder auch „Heilige Dreifaltigkeit“ genannt, welches im Kirchenjahr der Sonntag nach Pfingsten ist. Musikalisch erwarten Sie Kompositionen, die sich sowohl einzeln mit Gott, Jesus und dem Heiligen Geist, als auch mit allen dreien gemeinsam beschäftigen.

Ausführende:

Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne, Orgel & Klavier

MUSIKALISCHE VESPER

im Gedenken an den Evangelisten Markus

Samstag, den 24. April 2021, um 18:00 Uhr
in St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg, Salzgitter-Bad

Thematisch wird sich diese Vesper mit dem Evangelisten Markus beschäftigen - an diesem Wochenende findet sein alljährlicher Gedenktag statt. Außerdem handelt es sich um das Jubilate Wochenende, darum wird musikalisch ganz viel „jubiliert“: „Jubilare Deo, omnis terra.“ - „Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde!“

Ausführende:

Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne, Orgel

MUSIKALISCHE VESPER

zum Thema: „Augsburger Bekenntnis“

Samstag, den 26. Juni 2021, um 18:00 Uhr
in St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg, Salzgitter-Bad

An diesem Wochenende findet der Jahrestag zum Gedenken an das „Augsburger Bekenntnis“ statt, darum werden wir uns thematisch damit beschäftigen. Warum ist dieses Bekenntnis für die Reformation und den christlichen Glauben so wichtig? Musikalisch wird es ganz um die Kompositionen aus der Zeit Martin Luthers gehen.

Ausführende:

Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne, Orgel & Klavier

Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen die aktuellen Corona-Hygiene-Maßnahmen und vergessen Sie Ihren medizinischen Mund-Nasen-Schutz nicht, Vielen Dank! (Änderungen vorbehalten!)

Projekt „Initiative Gemeinwesen“ läuft nach 5 Jahren aus

Mit einer stimmungsvollen, musikalisch untermalten und mit vielen guten Worten gefüllten Andacht in der Martin-Luther-Kirche haben wir die Projektphase „Gemeinwesendiakonie im Pfarrverband Salzgitter-Bad / Gitter“ am 03. Dezember 2020 beendet.

Neben Herrn P. Meißner (Arbeitsfeld Gemeinwesendiakonie Hannoversche Landeskirche), Propst R. Ohainski, Frau P. Behrens-Schröter (Beauftragte für Diakonie, Kreistelle SZ / WF) sowie den beiden Pfarrern D. Janke und U. Scheibe beteiligte sich ein doch nicht ganz so kleiner Kreis von Wegbegleiter*innen der letzten Jahre in vielfältiger Form.

Mit dem Jahresende geht nun dieses von der Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH von Anfang an mit begleitete sowie vor allem finanziell unterstützte Projekt „Initiative Gemeinwesen“ hier im Pfarrverband zu Ende. Wir sind dafür sehr dankbar und möchten dies hier nochmals deutlich zum Ausdruck bringen.



Wir schauen auf eine erfahrungsreiche Zeit zurück, die ihre Höhen und Tiefen hatte. In jedem Fall konnten neue Strukturen im Pfarrverband für ehrenamtliches Arbeiten entwickelt sowie verschiedene Projektideen ausgearbeitet und dann auch umgesetzt werden. Dabei gab es Menschen, die sehr aktiv bei konkreten Projekten, bei den



Runden des SCRUM-Teams, bei Veranstaltungen oder Besprechungen dabei waren, aber auch eher passiv „Interessierte“ an diesem für alle neuen Prozess. Alle waren für uns und den gemeinsamen Weg wichtig.

Wir haben in der Andacht nochmal unseren Fußspuren nachgespürt, aber auch versucht, für Zukunftsschritte Worte zu finden.

Hr. M. Meyer und Fr. B. Köbrich, denen ihre Aufgaben viel Freude gemacht haben, beenden nun ihre Rollen und Aufgaben als Projektsprecher und Teamsprecherin. Sie haben geholfen, Struktur und Verhaltenssicherheit in den gemeinsamen Prozess zu bringen.



Die Aussagen der „Fußspuren“ machen zuversichtlich, dass der Weg weiter gehen wird und das Projekt Gemeinwesendiakonie weiter im Pfarrverband wirken kann.

Beate Köbrich bleibt dazu ansprechbar vor Ort, wenn auch nicht mehr in der Rolle als Teamsprecherin des SCRUM-Teams.

Für Markus Meyer heißt es jetzt geplant „abzubiegen“ und neue Wege im Rahmen der Diakonie Braunschweig zu beschreiten. Andere Aufgaben warten auf Bearbeitung.

Beate Köbrich



Photo: Birgit Holst

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) unserer Gemeindemitglieder veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentli-

chung nicht einverstanden sind, dann teilen Sie uns Ihren Widerspruch bitte im jeweiligen Pfarrbüro mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte einfach im jeweiligen Pfarrbüro mit.

GOTTESDIENSTE IN CORONA-ZEITEN



Noah

Christuskirche
Gitter/Hohenrode

Heilige Dreifaltigkeit

St. Mariae-Jakobi

Sonntag 21.03.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche GD zum Thema Japan (Pfarrer Janke)	10:00 Uhr * Gottesdienst (Pfarrer Scheibe)	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)
Sonntag 28.03.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)		10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)
Karfreitag 29.03.2021	19:00 Uhr St. Mariae-Jakobi Gemeinsame Passionsandacht (Pfarrer Berger)			
Kardienstag 30.03.2021	19:00 Uhr Christuskirche Gitter Gemeinsame Passionsandacht (Pfarrer Scheibe)			
Karmittwoch 31.03.2021	19:00 Uhr Heilige Dreifaltigkeit Gemeinsame Passionsandacht (Pfarrer Below)			
Gründonnerstag 01.04.2021	19:00 Uhr Martin-Luther-Kirche Gemeinsame Passionsandacht mit Abendmahl (Pfarrer Janke)			
Karfreitag 02.04.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)	10:00 Uhr * Gottesdienst (Pfarrer Scheibe)	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)
				15:00 Uhr Musik zur Sterbe- stunde Jesu (Pfarrer Berger und Propsteikantorin Kühne)
Karsamstag 03.04.2021				23:00 Uhr Feier der Osternacht mit Kantorei (Pfarrer Berger)
Ostersonntag 04.04.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)	06:00 Uhr * Osterfrühgottes- dienst (Pfarrer Scheibe und Posaunenchor)	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Berger)
Sonntag 11.04.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Prädikant Manzke)		10:00 Uhr Gottesdienst (Lektor Losemann)	18:00 Uhr Lyrischer Abend-Gottesdienst (Pfarrer Berger)
Sonntag 18.04.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)		10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Prädikant Manzke)
Samstag 24.04.2021			15:00 Uhr ACM-Gottesdienst (Pfarrer Below)	
Sonntag 25.04.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Prädikant Manzke)			09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)
Sonntag 02.05.2021	11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)	10:00 Uhr * Gottesdienst (Pfarrer Scheibe)	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)
Freitag 07.05.2021	17:30 Uhr Heilige Dreifaltigkeit Gemeinsamer Anmelde-Gottesdienst der Konfirmand*innen			

* Bitte auf aktuelle Aushänge am
Schaukasten achten: Bei hoher
Inzidenz feiern wir draußen auf dem
Kirchparkplatz mit Abstand. Bei
höchster Inzidenz entfallen
Gottesdienste.



GOTTESDIENSTE IN CORONA-ZEITEN



Noah

Christuskirche
Gitter/Hohenrode

Heilige Dreifaltigkeit

St. Mariae-Jakobi

11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)			18:00 Uhr Lyrischer Abend-Gottesdienst (Pfarrer Berger)	Sonntag 09.05.2021
Propsteiweiter Gottesdienst				Himmelfahrt 13.05.2021
11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Pfarrer Janke)		10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Prädikant Manzke)	Sonntag 16.05.2021
	10:00 Uhr * Konfirmation (Pfarrer Scheibe)	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)	Pfingstsonntag 23.05.2021
11:00 Uhr Ökumenischer Streaming-Gottesdienst aus der Erlöserkirche				Pfingstmontag 24.05.2021
		18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation (Pfarrer Below)		Samstag 29.05.2021
11:00 Uhr M.-Luther-Kirche Gottesdienst (Prädikant Manzke)	10:00 Uhr * Gottesdienst (Laura Zikeli)	10:00 Uhr Konfirmation des Jahrgangs 2021 (Pfarrer Below)	10:00 Uhr Konfirmation (Pfarrer Berger)	Sonntag 30.05.2021
16:00 Uhr M.-Luther-Kirche Vorbereitung zur Konfirmation (Pfarrer Janke)		18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation (Pfarrer Below)		Samstag 05.06.2021
M.-Luther-Kirche Konfirmation (Pfarrer Janke)		10:00 Uhr Konfirmation des Jahrgangs 2020 (Pfarrer Below)	09:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Berger)	Sonntag 06.06.2021
16:00 Uhr M.-Luther-Kirche Vorbereitung zur Konfirmation (Pfarrer Scheibe)				Samstag 12.06.2021
M.-Luther-Kirche Konfirmation (Pfarrer Scheibe)	10:00 Uhr * Gottesdienst (Lektorin Kabisch)	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Below)	18:00 Uhr Lyrischer Abend-Gottesdienst (Pfarrer Berger)	Sonntag 13.06.2021

* Bitte auf aktuelle Aushänge am
Schaukasten achten: Bei hoher
Inzidenz feiern wir draußen auf dem
Kirchparkplatz mit Abstand. Bei
höchster Inzidenz entfallen
Gottesdienste.

Online-Gottesdienste unserer Landeskirche: <https://www.landeskirche-braunschweig.de/digitale-kirche/>



Inh. Tanja Roesel
 Helenenstr. 68/70
 38259 Salzgitter-Bad
 Tel. 0 53 41 - 3 57 61
 Fax 0 53 41 - 3 50 24
 www.apotheke-am-eikel.de

apotheke am eikel



QR Code scannen und die kostenlose Apotheken-App direkt auf das Handy laden.



Individuelle Beratung für Ihre Gesundheit.

Hier könnte Ihre Werbung stehen



HJ Marske
BAU

- ❖ Baubetreuung
- ❖ Keller-trockenlegung
- ❖ Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten
- ❖ Fliesen- u. Pflasterarbeiten
- ❖ Neu-, An- und Umbauten
- ❖ Altbau- und Beton-sanierung

Telefon (05341) 37 300 • E-Mail: info@hjmarske-bau.de

**Festlichkeit,
Firmenveranstaltung,
Trauerfeiern & Jubiläen**



**DRESCHEL's
VERANSTALTUNGSRÄUME**
Zur Finkenkuhle 40, 38259 Salzgitter Bad
Reservierung unter 05341-390848
Weitere Informationen unter
www.partyservicedreschel.de

Wer Energie von der WEVG bezieht, kann sich auf persönlichen Service in unseren Kundenzentren in Salzgitter-Leberstedt und -Bad verlassen.

Wir nehmen uns persönlich für Sie Zeit und beraten Sie kostenlos in allen Tarif- und Energiesparfragen.

Mehr Infos auf www.wevg.com



Sicher versorgt dank einem Ansprechpartner vor Ort!

Fragen? Telefon: 0 53 41 / 408 - 111
E-Mail: info@wevg.com • www.wevg.com



AUS DER CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE GITTER/HOHNRODE



Weihnachten in Gitter

Unsere Weihnachtsgottesdienste 2020 waren mal ganz anders! Während in der Kirche Herr Kasinger und Herr Mehlig eine Andacht gestalteten und einen Krippenspielfilm aus dem Pfarrverband zeigten, war unsere Pfarrerin Ulrike Scheibe draußen mit dem Posaunenchor Gitter auf einem Wagen mit Trecker unterwegs.

Insgesamt 4 Gottesdienste konnten wir so in Gitter und Hohenrode anbieten, welche sehr gut angenommen und besucht worden sind.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement!



Lichterkerche in Gitter

Am 06. Dezember haben wir gemeinsam mit dem Posaunenchor, Ulrike Scheibe und vielen fleißigen Helfern die Lichterkerche gefeiert. Hierfür habt ihr, liebe Kinder, tolle Tänze und Lieder eingeübt, damit wir einen richtig schönen Gottesdienst feiern konnten. Trotz des kalten Wetters kamen viele Leute. Im Voraus habt ihr einen geheimen Brief erhalten und wir haben uns unter Coronabedingungen einzeln getroffen. Hier habt ihr ein Theaterstück aufgeführt, welches gefilmt wurde. Die einzelnen Sequenzen wurden dann zu einem Film zusammengefügt, im Gottesdienst gezeigt und sehr gelobt. Ihr könnt sehr stolz auf eure Leistung sein. Vielen Dank an die Helfer, Eltern und natürlich euch Kindern. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, gemeinsam mit euch dieses Video zu produzieren.





In froher Runde

Frauenhilfe Gitter und Hohenrode 2021 ???

Da die Entwicklung der Corona - Lage nur schwer absehbar ist und sich die staatlichen wie kirchlichen Vorgaben noch immer verändern, bitte ich euch um Verständnis! Je nachdem, wie sich die Corona - Lage entwickelt! Damit ist auch schwer absehbar, was in der Frauenhilfe Gitter und Hohenrode möglich sein wird und was nicht. Sobald ein Treffen möglich ist, soll dieses auch unbedingt in unserem Gemeinderaum in der Kirche stattfinden... dann informiere ich euch.

Ev. Frauenhilfe Gitter und Hohenrode
Waltraud Schulz



Segen

Gott segne dich.
Er heile und schütze dich.
Voller Liebe schaue er auf dich.
Er stütze dich und mache dich stark.
Er begleite dich durch das Jahr, das vor dir liegt.
So segne und behüte dich
der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
AMEN.

Segen aus dem Andachtsheft 2021 der
Ev. Frauenhilfe Landesverband e. V.



Liebe Gemeinde,

nachdem wir im letzten Jahr Ostern etwas anders gestalten mussten, wollen wir in diesem Jahr versuchen, wieder gemeinsam einen **Ostergottesdienst** zu feiern. In den letzten Monaten mussten wir vieles Gewohnte umgestalten oder neugestalten. Und auch der Ostergottesdienst, den wir dieses Jahr gerne mit Ihnen zusammen feiern möchten, wird eventuell etwas anders, aber dadurch auch besonders.

Wir möchten Sie gerne Ostern zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel einladen. Dadurch können wir nicht nur die Corona-Auflagen einhalten, sondern kommen der Botschaft von Ostern auf besondere Art und Weise nahe. Durch die Geschehnisse um Ostern zeigt Jesus

uns, dass man durch die Dunkelheit zum Licht, durch das Leid zur Freude, aus der Gefangenschaft zur Freiheit, vom Tod zum Leben und durch das Kreuz zur Auferstehung kommt. Wie könnte man das besser verstehen als unter freiem Himmel, wenn wir die Dunkelheit der Nacht hinter uns lassen und das erste Licht des Tages miterleben? Nach dem Gottesdienst möchten wir Sie gerne zu belegten Brötchen und Kaffee einladen, sofern die Lage es zu diesem Zeitpunkt zulässt.

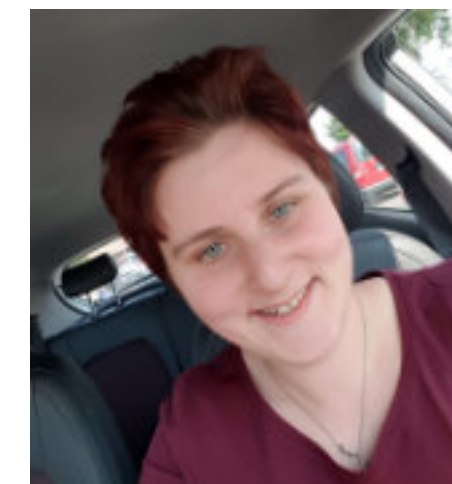
Wir hoffen sehr, dass wir diesen besonderen Gottesdienst mit Ihnen feiern können und würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Rosa Campion-Hosung

Liebe Leserinnen und Leser,

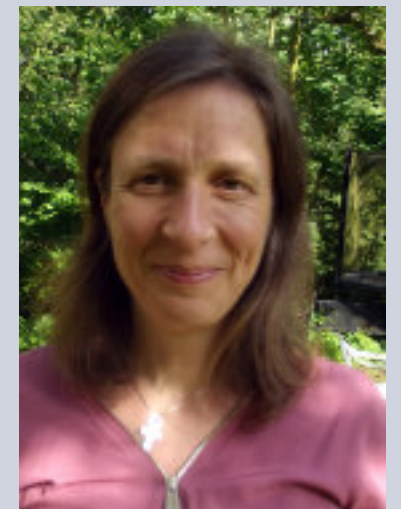
vielleicht sind wir uns schon einmal begegnet, falls nicht, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich heiße Laura Zikeli, bin 26 Jahre alt und studiere im 12. Semester Theologie in Göttingen. Darüber hinaus bin ich seit etwa 12 Jahren in der Evangelischen Jugend der Propstei aktiv.

Warum erzähle ich das alles? Momentan nehme ich an dem Prädikantenkurs der Landeskirche teil, um nach erfolgreicher Teilnahme Gottesdienste in eigener Verantwortung durchführen zu können. Pfarrerin Ulrike Scheibe begleitet mich auf diesem Weg. Zum Kurs gehört auch ein Kursgottesdienst, der am **30.05.2021 um 10 Uhr** in der Christuskirche Gitter unter dem Motto „**Aller guten Dinge sind drei, oder nicht?**“ stattfinden wird. Die Zahl drei wird dabei im Mittelpunkt stehen; oder vielleicht doch eher die eins? Ein Zahlenwirrwahr. Was hat es damit auf sich? Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen



an diesem Tag den Weg in die Christuskirche finden und mich unterstützen. Möglicherweise löst sich dann auch das Rätsel um die Zahl drei; oder doch eher die eins? Wenn Sie neugierig auf mich, oder was hinter diesem Gottesdienst steckt, geworden sind, seien Sie herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Ich freue mich auf Sie!
Laura Zikeli



Seelsorgetelefon

Kennen Sie dieses Gefühl?

„Jetzt hab ich mir das mal so richtig von der Seele gesprochen!“ Eigentlich hat man nur mit einer anderen Person geredet. Die Lage ist noch die Gleiche wie vorher. Aber man fühlt sich freier als vor dem Gespräch und erleichtert.

Meinen Sie, so etwas könnte Ihnen auch gut tun? **Dann rufen Sie mich gern einmal an!** Egal, worum es geht. Egal, ob wir uns schon kennen. Ich spreche sehr gern mit Ihnen!

Sie erreichen mich am besten freitags zwischen 10 und 12 Uhr **(0531 / 6173155)**. Aber mein Anrufbeantworter springt auch rund um die Uhr an und nimmt Ihre Nachricht auf. Dann rufe ich Sie zurück.

Ihre **Ulrike Scheibe**

Jetzt 4 Wochen gratis testen und Preisvorteil sichern!



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf-testen
 0800 32 33 800 (gebührenfrei)



JOHANNITER

*Gültig vom 15.02.2021 bis 31.03.2021.

Bei Vorlage diese Anzeige gibt es ein Essen gratis!
*Max. eine Anzeige pro Haushalt



Heiß geliebt!

Der Johanniter-Menüservice

Aus unserer langjährigen Erfahrung im Bereich des Menüservices und des Hausnotrufdienstes resultiert unser Wissen, aus dem Sie profitieren und sich zurücklehnen können. Wir kommen zu Ihnen, wir kümmern uns um Sie, wir hören Ihnen zu! Sie, als unser Kunde, sind uns wichtig!

Im Menüservice erwartet Sie nicht nur jeden Tag eine große Auswahl an frischen Gerichten sondern auch unsere verantwortungsvollen und freundlichen Mitarbeiter.

Die Johanniter Salzgitter sind vor Ort! Wir bieten Ihnen Sicherheit, auch in Zeiten von Krisen.

Sie möchten bequem von zu Hause bestellen?
www.johanniter.de/menueservice
salzgitter@johanniter.de

Weitere Infos:
0800 0019214
 (gebührenfrei)



JOHANNITER



Nichts ist gewisser als der Tod,
 nichts ungewisser als seine Stunde.
(Anselm von Canterbury)

Kirchplatz 5
 38259 Salzgitter-Bad
 Tel.: 0 53 41 / 8 00 00

Berliner Str. 56
 38226 Salzgitter-Lebenstedt
 Tel.: 0 53 41 / 88 4 88



Stahlmann/Kühn
 BESTATTUNGSHAUS
 »FRIEDEN«

www.stahlmann-kuehn.de

A. KOCH

BAUGESCHÄFT

Nachf. Dipl. Ing.
 Holger Bürkel



Lizenzierter Fachbetrieb „Schimmelpilz“

Leistungen:

- Kleinreparaturen
- Um- und Ausbau
- Altbausanierung
- Gebäudesanierung
- Verblenderarbeiten
- Belag- u. Plattenarbeiten
- Maurer- u. Betonarbeiten

Gittertor 23 A • Salzgitter-Bad • Tel. 39 05 65

Hier könnte Ihre Werbung stehen



AUS DER GEMEINDE NOAH



NEUES AUS DER ARCHE 4

Vielleicht haben einige von Ihnen in der Adventszeit bemerkt, dass wir im Advent 2020 die gesamte Fensterfront des Saales genutzt haben, um wie in einem Schwippbogen Bilder erscheinen zu lassen, die die Weihnachtsgeschichte wiedergeben. Krönenden Abschluss fand dies mit der zusätzlichen Laser-Show der Propstei Salzgitter-Bad anlässlich des Epiphaniastages am 6. Januar. Lassen Sie sich überraschen, ob und wie diese Fenster in Zukunft neue Bilder zum Leben erwecken.



Aufmerksamen Betrachtern dürfte nicht entgangen sein, dass das Stadtbüro ab dem 1. Januar 2021 geschlossen ist. Damit ist planmäßig eine 15-jährige, sehr intensive Quartiersarbeit zu Ende gegangen. Fortgeführt wird sie auf eine andere Art nun durch die Kontorsarbeit von Herrn Sülldorf, der jedoch keinen festen Sitz in der Arche 4 hat, aber sicher Akteurstreffen auch weiterhin dort stattfinden lassen wird. Erfreulich ist, dass die bauliche Seite der sozialen Stadt Arbeit noch weitergeführt werden kann und hoffentlich

bald Früchte davon auch im Umfeld unserer Arche 4 zu sehen sein werden.

Ideen für die neue Nutzung dieses Großraumbüros im Erdgeschoss der Arche 4 gibt es schon. Im Rahmen von Bachelorarbeiten des Studiengangs Stadt- und Regionalmanagement der Ostfalia Hochschule sind im Wintersemester Überlegungen und Konkretisierungen auch zur Nutzung dieser Räumlichkeiten als Co-Working Space angestellt worden. Wir hoffen sehr, dass wir im laufenden Quartal in diesem Sinne Möglichkei-

ten entwickeln, um diesen Raum wieder mit Leben zu füllen. Gedacht ist daran, sowohl Studenten, die gerade auch in unserem Gemeindebereich leben als auch Vereinen die Möglichkeit zu geben, diesen Büro- und Besprechungsraum für ihre Bedürfnisse gegen eine geringe Nutzungsgebühr in Anspruch nehmen zu können. Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich gerne in der Service- und Kontaktstelle unter Tel. 34280.

Im Herbst gab es eine erste Kunst-Ausstellung im Flurbereich der Arche 4. Wir möchten daraus gerne eine regelmäßige Einrichtung werden lassen. Somit laden wir sehr herzlich Künstler und Künstlerinnen, Fotografen und Fotografinnen aus unserer Gemeinde oder dem Stadtteil dazu ein, Ergebnisse ihrer Arbeit für einen Zeitraum von ein bis zwei Monaten bei uns in der Arche 4 kostenlos der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die professionellen Aufhängungsschienen warten schon auf Auslastung.

Beate Köbrich





Nah bei den Menschen sein

Was bewegt uns als Kirchengemeinde Noah in diesen besonderen Zeiten?

So gut wie möglich möchten wir Menschen begleiten und sie in ihrem Alltag unterstützen. Dies geschieht auf unterschiedliche Art und Weise und durch unterschiedliche, überwiegend ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder.

Zum einen ist da der Besuchsdienst, der unermüdlich unsere SeniorInnen zu ihren Geburtstagen oder Jubiläen mit Kartengrüßen bedenkt. Zu Weihnachten hat er auch alle Mitarbeiter und Bewohner des **AWO-Altenheims**, des **Cjd-Wohnheims** in der Burgstraße sowie des **Hospizes** mit Grußkarten bedacht, was sehr dankbar aufgenommen wurde. Dank der professionellen Einspielung

der Krippenspielandacht durch Pfr. Berger und seinem Team, konnten wir erfreulicherweise zu Weihnachten 2020 all diesen Einrichtungen diese zur individuellen Nutzung zur Verfügung stellen. Trotz Corona konnte so die Weihnachtsbotschaft in kleinen Gruppen in diesen Häusern von Menschen per Bildschirm wahrgenommen werden. Aufgrund der sehr guten Resonanz und Dankbarkeit für dieses Angebot, soll es in irgendeiner Form gerne Nachahmung für weitere Festtage finden.

Ein zweiter wichtiger Bereich sind für uns in NOAH die Kindertagesstätten **KunterBund** und **Rasselbande**. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, Familien mit ihren Kindern zu unterstützen. Uner-

müdlisch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darum bemüht, den Kontakt auch trotz erforderlicher Schließzeiten aufrecht zu erhalten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein Dritter Bereich unseres Engagements zeigt sich in der Arbeit des **NOW**. Seit über 15 Jahren unterstützen wir als Träger ideell und finanziell diese Einrichtung, die vielfältige Hilfsangebote für Menschen in unserer Gemeinde, aber auch unserer Stadt bietet. (Siehe Bericht unten)

Darüber hinaus sind wir als Kirchengemeinde auch in diesen Zeiten nur einen Anruf oder eine E-Mail weit entfernt.

Beate Köbrich

Aktuelles aus dem Stadtteiltreff NOW

Corona bedeutet auch im Stadtteiltreff NOW, derzeit ist Nichts wie es normalerweise ist. Es ist eine große Herausforderung auch in Zeiten der für uns alle notwendigen Kontaktbeschränkungen, für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Hilfen und Unterstützung anzubieten.

Der offene Cafébereich des Stadtteiltreffs muss im Moment leider geschlossen bleiben. Die Mitarbeiterinnen sind aber vor Ort und da für die Gäste.

So findet sich für Menschen, die zu Hause einsam sind und gerade in dieser Zeit mit vielen Fragen und Ängsten umgehen müssen, im NOW immer ein offenes Ohr. Ein Gespräch zu zweit ist möglich. Auch ein Kaffee to go kann aus dem Fenster gereicht werden.

Menschen, die dringend auf eine Spende aus der Kleiderkammer angewiesen sind, wird im Einzelfall ebenfalls geholfen.

Die Beratungsangebote (Migrations-

beratung, Sozial- und Schwangerenberatung, Erwerbslosenberatung, Nachbarschaftshilfe) finden nach Terminvereinbarung statt. Die Beraterinnen sind regelmäßig vor Ort und vergeben Termine. Der Beratungsbedarf ist sehr hoch.

Viele Hilfesuchende haben existenzielle Probleme und benötigen Unterstützung im Kontakt mit Behörden. Aber auch weitere Lebensbereiche sind betroffen, z.B. sind Fragen zur Kinderbetreuung, Beziehungsprobleme oder psychische Krisen Gegenstand von Beratungsgesprächen.

Die Beratungen finden unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes und der aktuell geltenden Corona-Verordnung statt.

Was in den kommenden Monaten möglich sein wird, kann im Moment niemand voraussagen. Die Mitarbeiterinnen im NOW wünschen sich natürlich sehr, dass bald wieder Gruppenangebote und gesellige Veranstaltungen möglich sind.

An dieser Stelle platzieren wir daher



gerne die Bitte: Wenn Sie Fähigkeiten und Talente in die Arbeit des NOW einbringen wollen, melden Sie sich im Stadtteiltreff NOW! Beispielsweise werden aktuell freundliche Menschen gesucht, die beim Sortieren und Ausgeben der Spenden in der Kleiderkammer unterstützen.

Der Stadtteiltreff lebt nicht zuletzt von ehrenamtlichem Engagement. Und falls Ideen im Moment nicht umsetzbar sind, so kann die Zeit doch sinnvoll genutzt werde, die Ideen weiterzuentwickeln.

Anke Kasten



Haben Sie es schon gehört? Ja was denn?

In der Gnadenkirche wird, obwohl die Türen verschlossen sind, ständig an den Verbesserungen weitergearbeitet! Fertig ist im Gruppenraum die Decke mit neuer Beleuchtung sowie das neue Damen-WC im Keller. Der Orgelbauer ist fleißig daran, die Pfeifen wieder zu ertüchtigen, damit das gute Stück wieder mit gutem Klang die Gottesdienste bereichern kann. Vermutlich kann er jetzt im Februar mit dem Einbau der sanierten Orgel beginnen. Damit aber auch das Drumherum in Schuss ist und in Zukunft der Kita-Eltern-Chor auf gutem Grund wieder seine Aufführungen von der Empore aus gestalten kann, ist dort ein neuer Fußboden verlegt worden und auch so einige Aufräumarbeiten sind passiert.

Aktuell informieren wir uns über Möglichkeiten, den Gottesdienstraum noch vielfältiger nutzen zu können. Neben den Sonntagsgottesdiensten wird dieser Kirchort ja intensiv durch die Kindertagesstätte Rasselbande für ihre religionspädagogische Arbeit und viele unterschiedliche Gruppen genutzt. Es hat sich ein kleiner Kreis von Interessierten gebildet, der Ideen entwickelt und zusammen mit Fachleuten hier nach neuen Lösun-

gen sucht. Haben Sie das schon gehört? Ja? Sie sind neugierig? Wenn Sie mögen, können Sie mit dabei sein! Gestalten Sie mit, bringen Sie ihre Ideen ein! Wir sind offen für den Austausch mit Ihnen. Einfach anrufen unter Tel. 34280 oder 398355.

So nutzen wir die Coronazeit produktiv für dieses schon lang gehegte Projekt. Aufgrund der aktuell nötigen Schließung wollen wir die Zeit für weitere Renovierungen nutzen. Bleiben Sie also gespannt, was nach der Öffnung im Herbst (Sommer) dann zum Vorschein kommt.

Beate Köbrich



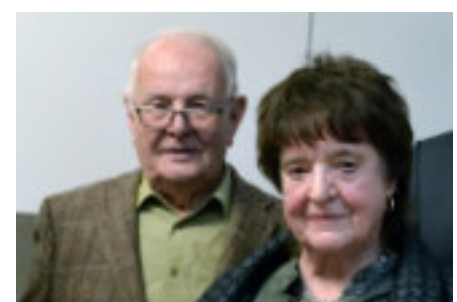
Ein herzliches Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für ihre freundliche Unterstützung beim freiwilligen Kirchgeld bedanken, um die wir im Herbst gebeten haben. Beleuchtung ist eine der Bestimmungen, die wir im Blick haben, sowohl bei der Gnadenkirche, als auch im Außengelände, als auch Innenraum der Martin-Luther Kirche. Wir haben im Dezember die Gelegenheit der Lichterkirche genutzt, bewegliche große Laternen zu besorgen, die einen stimmungsvollen Zugang zur Kirche beziehungsweise zum Gemeindehaus ermöglichen und sicherlich noch vielfältige Einsatzmöglichkeiten finden werden. Eine Beleuchtung der anderen Art, die positives Echo bei den Besuchern geweckt hat. Zum anderen ermöglicht die neue Deckenbeleuchtung im Gruppenraum der Gnadenkirche, dass in Zukunft sowohl der Kita-Eltern-Chor als auch vor allen Dingen die unterschiedlichen Werkel-Gruppen mit ausreichend Licht arbeiten können, aber

es auch für die gemütliche Kaffeerunde z.B. der Frauenhilfe heruntergedämmt werden kann.

Mit der zweiten Hälfte der Kirchgeldbeiträge sind wir in der Lage, immer wieder Projekte des NOW zu unterstützen, damit Menschen, die die z.B. Unterstützung in Form von Beratung benötigen, dort qualifizierte Ansprechpartner finden können. Dem Artikel von Frau Kasten können Sie entnehmen, wie die aktuelle Situation im NOW aussieht und wie stark diese feste Anlaufstelle trotz Corona angefragt ist. Herzlichen Dank allen, die diese Arbeit unterstützen.

Last but not least, danken wir herzlich der „Helga und Jürgen Hattop Stiftung“ für ihre erneute großzügige Unterstützung für die Arche 4. In diesem Fall konnte die Installation einer neuen Lautsprecher- und Verstärkeranlage inklusive Mikros und Mischpult umgesetzt werden. Fachliche und tatkräftige Unterstützung bekam und der Küster dabei durch

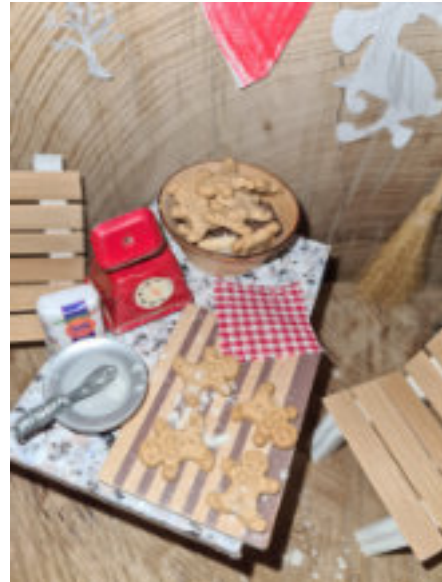


Hrn. Baumgarten aus dem Fachbereich Kultur der Stadt Salzgitter, dem ebenfalls ein großes Dankeschön gebührt. So wurde ermöglicht, dass Vortragende besser verstanden, aber auch Einspielungen besser vorgenommen werden können. In Planung ist noch die Installation eines Nahdistanz-Beamers auf der Bühne, welche ebenfalls großzügige Spende der Familie Hattop abgedeckt ist. Wir sind sehr glücklich darüber, dass somit die Nutzungsmöglichkeiten des Saals in der Arche 4 noch mal deutlich verbessert werden können.

Beate Köbrich



Die Rasselbande



Die Kindertagesstätte Rasselbande hat sich seit einiger Zeit auf dem Weg gemacht, ein Ort der Begegnung zu werden. Gestaltungsvorschläge für ein Logo wurden hin- und her gedacht und gezeichnet. Ende November war dann der perfekte Vorschlag auf dem Tisch. Wir werden uns „Familienbegegnungshaus Rasselbande“ nennen, unser Konzept ist fast fertig geschrieben und wird, sofern wir können, nach und nach umgesetzt.

Seit dem Sommer 2020 sind in der Einrichtung neue Gruppen entstanden. Im Folgenden werden wir euch die Gruppen kurz vorstellen.

In der Krümelbande begleiten Manu, Sabine und Sarah die Jüngsten (1-3 Jahre) unserer Kita. Für die Kinder ist es ein Highlight, das Erlebnisbad zu nutzen oder den nahe gelegenen Wald zu erkunden. Des Weiteren genießen die Kinder die heimelige Atmosphäre der Krippenräume, das gemeinsame Essen, Spielen und gemeinsame Ruhezeiten. Wir sorgen dafür, dass sich die Kinder schnell an die Kita gewöhnen und sich

auf ihren Alltag dort freuen.

Die Smarties werden von Sarah, Yagi, Sonja und Lisa begleitet. Die Integrationsgruppe ist bunt, vielfältig und kreativ. Zahlreiche Ausflüge in den Wald und auf besondere Spielplätze bis in den Harz hinein sind die Höhepunkte für die Kinder.

Die Bärenbande ist im Sommer aus ihrem alten Gruppenraum der „Quitschies“ ausgezogen und freut sich über den neuen großzügig geschnittenen Raum. Und mit dem neuem Raum wurde auch ein neuer Name (Bärenbande) gefunden). Die Kinder werden in der Gruppe von Anika, Alina, Tönnies und Celina betreut, denn Franzi sorgt für Nachwuchs und beobachtet das Geschehen in der Kita von zu Hause aus. Die Gruppe ist sehr kreativ und unternehmungslustig.

Zur großen Freude können wir regelmäßig den Bus der ev. Jugend nutzen. Somit sind Ausflüge gesichert und die Kinder freuen sich, wenn sie z.B. die ersten paar Schneeflocken auf dem Steinberg begrüßen können.

Die Kinder der Schulgeister sind in



Begleitung von Marie, Tanja und Jana. Die Gruppe ist sehr unternehmungsfreudig, sie sind viel im Wald und nutzen ihre Ausflugstage für größere Projekte. In Planung sind Projekte, die z.B. in Verbin-

EV. FAMILIENBEGEGNUNGSHAUS RASSELBANDE

dung mit dem Phaeno erlebt werden können. Des Weiteren werden für diese Gruppe unter Einhaltung der Hygienevorschriften Kinderandachten stattfinden, die von Frau Janke begleitet werden.



Im November 2020 benannte sich die Rasselbande I in die Wichtelbande um. Kurze Zeit später bekamen die Kinder einen Brief. Scheinbar hatte der Wichtel Tomte von uns gehört und bat darum, in den nächsten Tagen in die Gruppe einzuziehen zu dürfen. Nach kurzer Diskussion waren sich die Kinder einig und Tomte bekam eine Antwort: JA!

Zwei Tage später war eine Baustelle zu sehen und Tag für Tag kamen neue Dinge dazu. Am 1. Dezember war seine Wichteltür montiert und die Stiefel, Umzugskartons und ein Koffer standen vor der Tür. Ein Zeichen, dass Tomte eingezogen war.

Fast jeden Tag konnten die Kinder verrückte Dinge bestaunen: Unser Weihnachtsschmuck am Tannenbaum wurde gegen Ostereier ausgetauscht, ein großes Stück Toilettenpapier wurde als Rodelbahn durch den Gruppenraum gelegt, Lebkuchen wurden angeknabbert und einiges mehr.

Nach den Weihnachtsschließtagen war Tomte leider ausgezogen. Wir hoffen aber, dass er in diesem Jahr irgendwann



wiederkommt. Die Wichtelbande (2-5 Jahre) wird von Johanna, Severine, Sandra und Marijke betreut.

Natürlich haben wir auch Mitarbeiter, die sich um unser leibliches Wohl kümmern. Jeden Tag bereiten Nicole und Marijana liebevoll das gesunde Frühstück zu, mittags wird das Essen vom CJD schön angerichtet, so dass sich die Kinder freuen, in einen gemütlich dekorierten Speiseraum zu gehen. Aber wie soll es sein, der Kita-Bau und einzelne Bestandteile hinken teilweise unserem Engagement hinterher. Somit haben wir einen für die Kinder spektakulären Feuerwehreinsatz mit mehreren Leiterwagen

und Atemschutzträgern erleben dürfen. Dabei sei gesagt, dass die Räumung des Gebäudes sehr gut lief.

Bedanken möchten wir uns auch bei Berti unserem Hausmeister, dass er jedes Möbelstück zusammenbaut und installiert und dem Reinigungspersonal Jowita, Melli, Petra und Conny für die stets Einwandfreie und sorgfältige Unterstützung.

Das Team der Rasselbande





Liebe Familien unseres Familienzentrums, liebe Eltern des Stadtteils,

die momentane Situation ist für Alle sehr herausfordernd und belastend. Sie stellt die unterschiedlichsten Probleme dar, wie z.B. Kurzarbeit und evtl. damit verbundene Geldsorgen, Überforderung im Alltag, Überforderung bei der Begleitung und Organisation von Homeschooling, Zukunftsängste und Einsamkeit. All diese sind auf Dauer sehr belastend. Manchmal kann es helfen, mal seinen Frust und seine Sorgen loszuwerden. Daher bietet unser Familienzentrum ein **Walk & Talk** Angebot an. Wenn Sie also jemanden zum Reden brauchen, Ratschläge für die Organisation des Alltags benötigen oder noch Tipps für die Beschäftigung Ihrer Kinder, können wir gerne einen Termin für ein **Walk & Talk**



vereinbaren. Rufen Sie einfach an unter 05341 391999

Vorteile von **Walk & Talk**

- Fördert ein verbessertes körperliches und seelisches Wohlbefinden der Teilnehmer



- Bietet mentale Anregungen, die oftmals in neue Ideen münden
- Wird unabhängig von den Ergebnissen nicht als Zeitverschwendung empfunden
- Rauskommen, freies Denken und mal Durchatmen
- Körperliche Bewegung hat einen unmittelbaren positiven Effekt auf den Stresshormon-Haushalt
- Sich in der Natur zu bewegen und zu erleben, schafft beste Voraussetzungen für Zuversicht und Schaffenskraft.

Nina Walther

Kirchenjubiläum - 50 Jahre Martin-Luther-Kirche

Genau zu Ostern könnten wir mit einem Festgottesdienst das Kirchenjubiläum der Martin-Luther Kirche feiern. Denn genau vor 50 Jahren konnte nach vierjähriger Bauzeit am 4. April 1971 feierlich die Martin-Luther Kirche eingeweiht werden. „Was lange währt, wird endlich gut“ trifft auch auf dieses Gebäude zu.

Auch wenn die Architektur der Martin-Luther-Kirche herausfordernd ist und sich an ihr die Geister scheiden! Ich denke sie hat auch schon zu ihrer Bauzeit provoziert, aber auch begeistert. In jedem Fall steht der Bau für ein neues Raumkonzept von Kirchen.

Die Fachleute sind sich in jedem Fall einig: unsere vom Architekten Ulrich Hausmann entworfene Kirche zählt zu den architektonischen Kleinoden dieser Region und ist für diese spezielle Bauphase von Sakralräumen ein besonderes Beispiel.

Wir haben uns vom Kirchenvorstand



dazu entschlossen die Feierlichkeiten zusammen mit dem Orgeljubiläum erst im vierten Quartal dieses Jahres zu feiern, damit wir hoffentlich in größerer Zahl wieder in der Kirche zusammen kommen können. Angedacht ist sowohl ein Festgottesdienst, als auch ein Vortrag von Hr. Dr. Ulrich Knufinke vom Nds. Landesamt für Denkmalpflege und Vertreter der AG Denkmalpflege, der über die Architektur dieses Sakralbaus der 60-ger Jahre mit

seinen besonderen baulichen Details informieren wird. In Anbetracht des Orgeljubiläums wird sicherlich auch ein musikalisches Programm erarbeitet, bei dem die Orgel gewürdigt werden kann.

Beate Köbrich

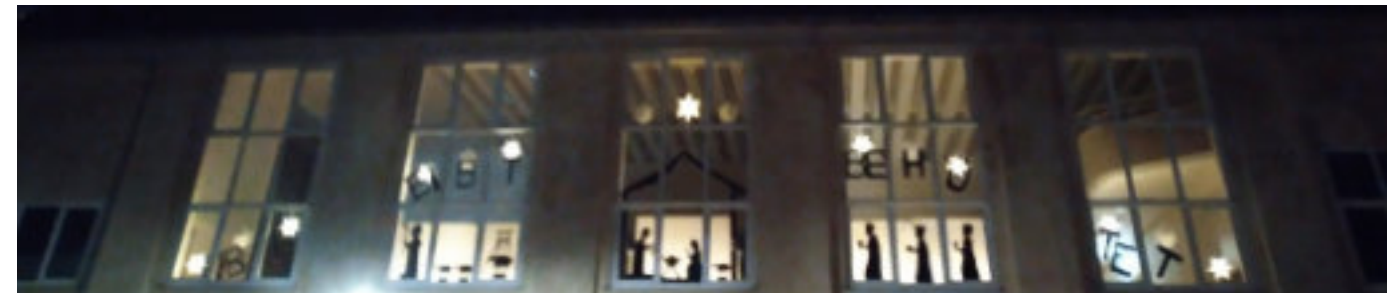
Haben Sie die Bauzeit der Martin-Luther Kirche miterlebt? Ist sie vielleicht zu Zeiten ihrer Konfirmation fertig gestellt worden? Was wissen Sie über den damaligen Neubau? Sie merken, ich bin auf der Suche nach Zeitzeugen, die dieses damalige Ereignis noch mal besser beleuchten lassen. Sollten Sie also etwas wissen, können Sie mich gerne direkt unter Tel. 398355 kontaktieren oder über das Büro Gemeindebüro Tel. 34280. Ich bin gespannt auf Ihre Rückmeldung!



Weihnachten 2020 in der Noah-Gemeinde



In diesem Jahr sind wir andere Wege gegangen und dennoch an der Krippe angekommen. Nach und nach haben sich die Figuren der Weihnachtskrippe an den Fenstern der Arche 4 eingefunden. Weihnachten ist nun vorbei, doch der Wunsch „**BLEIBT BEHÜTET!**“ gilt immer noch.



Die 3 Weisen folgten unermüdlich dem hell leuchtenden Stern. Auch Sie haben den Weg zur Krippe gefunden.



Viele fleißige Helfer*innen haben es möglich gemacht: Josef und Maria waren unterwegs und konnten oben in der Waldsiedlung für einen Moment inne halten. Vielen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben.



Lebendige Kirche 2030

Kirche hat sich im Laufe der Zeit immer wieder reformiert. Sie hat sich zurückbesonnen oder ist neue Wege gegangen. Auch unsere Landeskirche ist davon nicht ausgenommen. Zur Zeit findet ein sogenannter Zukunftsprozess statt, an dem sich jede und jeder beteiligen kann. Eine „Grundlage für diesen Prozess bildet das Strategiepapier „Lebendige Kirche 2030“ mit einer Analyse der Herausforderungen, Perspektiven und Leitsätzen sowie Eckpunkten eines geplanten Wandels und Zielen, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Bis zum Herbst dieses Jahres sollen die Ziele kritisch diskutiert und Pläne zu ihrer Umsetzung erarbeitet werden. Im November soll die Landessynode endgültig darüber entscheiden.“ So wird dieser Prozess auf der Homepage der Landeskirche angekündigt und wer sich daran beteiligen möchte, findet dort noch weitere Informationen:
www.landeskirche-braunschweig.de/gemeinden/zukunftsprozess.html

Auch wir vom Kirchenvorstand der Noahgemeinde haben uns dazu ausgetauscht. Dabei wurde deutlich, dass wir uns Kirche noch näher bei den Menschen wünschen. Es gehört zu unserem Selbstverständnis dazu, dass wir aus unserem Glauben heraus sichtbar Gesellschaft mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Aus diesem Grunde sind wir mit anderen Träger des NOWs. Wir finanzieren einen Ort mit, an dem Caritas und Diakonie Beratung und Unterstützung in vielen Lebenslagen anbieten. Auch gehören zwei großer Kindertagesstätten zu uns. Im Familienzentrum KunterBund und im Familienbegegnungshaus Rasselbande begleiten wir Familien mit ihren Kindern in ihrem Alltag. Mit der „Arche 4“ haben wir mit Menschen aus verschiedenen Institutionen, Verwaltung und Vereinen ein Haus geschaffen, indem wir uns gemeinsam begegnen und bewegen können und damit unsere Gemeinschaft hier vor Ort bereichern.

Wir haben uns gefragt, welche Bedeutung der sonntägliche Gottesdienst in Zukunft haben wird. Eine Meinung dazu war, dass er Menschen helfen könnte, ihren Alltag besser zu bewältigen. Voraussetzung dazu sei aber, dass der Glaube nicht abstrakt und abgehoben thematisiert werde.

Sowohl der Gottesdienst selbst, die Sprache als auch der Raum, in dem Menschen sich treffen, sollte nachvollziehbar und ansprechend sein. Außerdem bereichern Erfahrungen an anderen Gottesdienstorten, beispielsweise unter freiem Himmel. Im Spannungsfeld dazu steht die Meinung, dass Kirche Tradition und Halt vermitteln sollte, indem sie gerade im Gottesdienst die traditionelle Bibelübersetzung nach Martin-Luther nutze. Auch eine Kirche der Zukunft besinne sich vor allem auf ihre Tradition und gebe das von Generation zu Generation weiter. So stifte sie Identifikation auch im Konfirmandenunterricht. Gleichzeitig sei Kirche schon immer eine Kirche der Tat gewesen. Sie gestaltet durch Bildung, Architektur und als Träger diakonischer Einrichtungen Gesellschaft. In der gesellschaftsgestaltenden Aufgabe liege die Zukunft. Vom Gottesdienst am Sonntag als Pflichtveranstaltung habe man sich im Laufe der Zeit emanzipiert. Wichtig sei aber nach wie vor, dass Kirche Menschen bei familiären Ereignissen und in besonderen Zeiten im Jahr – an den Feiertagen – begleite.

Mit den Erfahrungen der Pandemie haben sich auch digitale Formate entwickelt. Sicherlich wäre es eine Aufgabe für die Kirche, dort auch in Zukunft präsent zu bleiben. Dazu braucht es neben der technischen Ausstattung Menschen, die in den sozialen Medien Zuhause sind. Das Internet braucht kein Kirchturmdenken, aber dennoch sei ein lokaler Bezug

für Menschen vor Ort wichtig. Als Noahgemeinde haben wir erlebt, dass die Haushaltsberatungen per Zoom einiges erleichtert haben. Dennoch vermissen wir das wirkliche Miteinander vor Ort.

Kirche der Zukunft ist also für uns eine Kirche, die Menschen im Alltag, in besonderen Zeiten des Lebens und Jahres, in den sozialen Medien und persönlich vor Ort begleitet.

Wie kann das gelingen, wenn in Zukunft noch weiter Stellen abgebaut werden und Zuständigkeitsbereiche vergrößert werden? Der Kirchenvorstand Noah sieht eine Antwort in der Bildung von Leitungsteams. Dabei sei es in Zukunft noch wichtiger, die Pfarr*innen und Diakon*innen vor Ort für die Begleitung der Menschen frei zu stellen und z.B. Geschäftsführer*innen einzustellen, die im Bereich der Verwaltung und des Managements beraten und begleiten.

Dagmar Janke

Jeden Donnerstag geht es um die Frage:

WIE GEHT EINE KIRCHE DER ZUKUNFT?

Dabei denken wir innovativ, diakonisch und ökumenisch. Hören Sie doch mal rein! Podcasts "Windhauch" finden Sie unter dem Link
<https://windhauch.ruach.jetzt/>

Man kann sie z.B. auch über Spotify finden und in jedem Fall kostenlos abhören.



GUTENBERG BUCHHANDLUNG
Gutenberg • Marktplatz 5a • 38259 Salzgitter
Telefon: 0 53 41 / 3 42 42 • Fax: 0 53 41 / 39 54 22
www.buchhandlung-gutenberg-salzgitter.de

Harz S Markisen
Stolze
38259 Salzgitter Bad Ottostraße 5
Tel.: 0 53 41 - 3 99 99
www.helmut-stolze.de

Neuwagen
Gebrauchtwagen
Nutzfahrzeuge
Service
Reparaturen
Glas-Service
Ersatzteile
Zubehör
Mietwagen
Elektroautos
E-Bikes

Autohaus Strube
Neißestraße 227 - Salzgitter-Lebenstedt
Porschestraße 1 - Salzgitter-Bad

Rund um den Garten
GARTENARBEITEN aller Art
Kai Schünemann
Luttersche Str. 12
38704 Liebenburg
Tel: 05346 / 3044433

Hirte Bestattungen
...Bestattungen nach Ihren Wünschen!
„Wenn ich einmal diese Welt verlasse, möchte ich meine Angehörigen in guten Händen wissen!“
Erd-, Feuer-, See- und Wald-Bestattungen
Zollhausstraße 7 • 38259 Salzgitter (Beinum) • Telefon (05341) 2 25 65 27
kontakt@hirte-bestattungen.de

DRÖST
Party-Service
ESSEN AUF RÄDERN

Wir liefern Ihnen
Mittagessen frisch zubereitet
7 Tage die Woche in Salzgitter Bad.
Fragen Sie nach unserem Speiseplan.
(Nur auf Vorbestellung)

Party-Service Dröst
Zur Finkenkuhle 41
38259 Salzgitter Bad
Tel.: 05341- 2239341
E-Mail: info@bratenland.de



Der Seniorenkreis in der Corona-Pandemie

Rosenmontag 2020 war unser letzter Tag, an dem wir gemeinsam feiern konnten. Wir hörten Musik, lustige Vorträge und sangen gemeinsam. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir es uns gut gehen. Ein rundum gelungener Nachmittag, wir hatten viel Spaß. Alle freuten sich auf das nächste Treffen, doch dann kam Corona, und alles war erst einmal vorbei.

Nach wie vor wird zu den Geburtstagen angerufen und gratuliert. Bei jedem Telefonat wird gleich gefragt: „Wann startet unser Kreis wieder?“ Nun ist ein Jahr vergangen, und wir haben uns nicht mehr treffen können. Darüber sind alle sehr traurig, aber wir hoffen, dass es bald wieder möglich sein wird.

Wenn wir jemanden in der Stadt trafen, war die Freude groß, und es wurde viel erzählt. Jeder fragte, wann es wohl wieder losgehen werde.

Vor Weihnachten haben meine Frau und ich jedem aus unserem Kreis etwas Süßes und Kaffee nach telefonischer Voranmeldung vorbei gebracht. Alle haben sich sehr darüber gefreut.

Leider gibt es auch Trauriges zu berichten: Bis heute (1.2.2021) sind drei Personen aus unserem Kreis verstorben. Wir werden für sie beten.

Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen können.

Viele liebe Grüße,
und bleiben Sie alle gesund!

Ingrid und Rüdiger Ludwig

Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde

Wir begrüßen Herrn Suckel als neuen Mitarbeiter

Seit dem 1. November 2020 haben wir einen neuen Mitarbeiter: **Martin Suckel** ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Martin Suckels Arbeitsfeld ist vielseitig: Er führt Hausmeistertätigkeiten aus, arbeitet als technischer Leiter, vertritt und unterstützt unsere Küsterin Frieda Michejkenko bei den Gottesdiensten und Herrn Sobol auf dem Friedhof.

Zu Herrn Suckels Aufgaben gehört es auch, Veranstaltungen unserer Gemeinde vorbereiten zu helfen. Wegen der Corona-Krise schlummert diese Aufgabe momentan leider noch ein wenig.

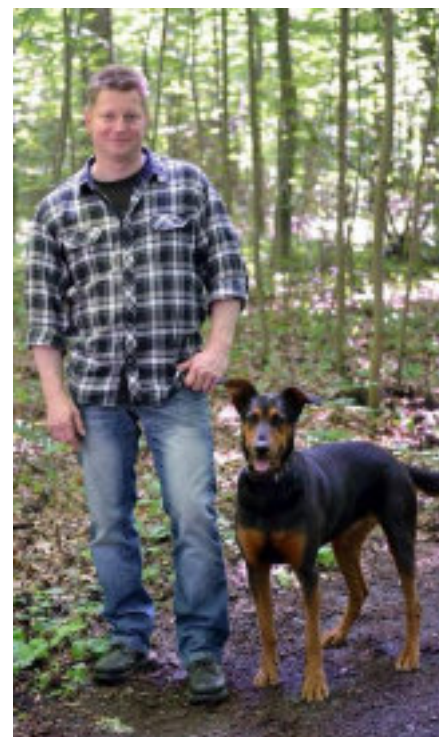
Der in Lebenstedt geborene gelernte Tischler arbeitete zuvor in vielen Bereichen seines Berufes.

„Mir gefällt an meiner Arbeit in der Gemeinde, dass sie variabel und vielseitig ist“, so der große Tierliebhaber, zu dessen Familie auch seine Hündin Josy gehört (siehe Photo!).

In seiner Freizeit spielt Martin Suckel übrigens schon seit vielen Jahren Bass in einer Band.

Lieber Herr Suckel, wir freuen uns, dass Sie da sind und heißen Sie recht herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

Mit Herrn Suckel sprach
Ulrike Schaare-Kringer
für den Kirchenvorstand
Photo: Christoph Kohn



Bericht aus unserer Kita am Blütenweg

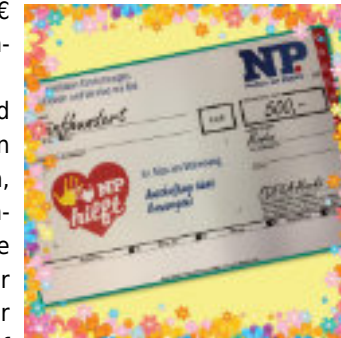
Neue Photos von unseren Kids

Ein Fotograf durfte uns leider vor Weihnachten nicht besuchen. Kurzerhand haben wir diese Aufgabe selbst übernommen. Wir haben Gruppen- und auch Einzelfotos von den Kindern gemacht und sie an die Eltern verschenkt. Wir hoffen, dass sie sich darüber gefreut haben.

Ein voller Erfolg: Spenden!

NP unterstützt uns mit 500,-€ für einen Bauwagen auf unserem Außengelände.

Eltern, Angehörige und Freunde unserer Kita hatten wir vor einiger Zeit gebeten, an dieser Aktion teilzunehmen und mit ihrer Stimme uns zu unserem Gewinn für die Kinder zu verhelfen. Wir sind unter den ersten fünf glücklichen Gewinnern und freuen uns sehr über die großzügige Spende. Durch Corona können wir noch nicht sagen, wann wir den Bauwagen errichten können. Wir hoffen dann aber auf eine gemeinsame Einweihung.



Nachdem wir erst mit dem tollen Scheck überrascht worden waren, wurden wir keine halbe Stunde später erneut überrascht.

Das Mehrgenerationenhaus **SOS-Mütterzentrum** Salzgitter, unser Caterer, hat eine großzügige Spende mit Mützen und Schals bekommen, die es verteilen durfte. Alle unsere Kinder bekamen also eine Mütze und einen Schal für die kalte Winterzeit. Wir freuen uns sehr, dass man an unsere Kinder gedacht hat. Die Kinder im Notdienst sind schon alle stolz mit ihren neuen Wintersachen nach Hause gegangen.

Unsere Kinder, die zurzeit leider nicht kommen dürfen, können sich aber in der nächsten Zeit freuen, wenn wir die Sachen vorbeibringen.



Ein Theaterstück als Geschenk der AOK

Die **AOK** hat uns zu einem Theaterstück eingeladen. „Jolinchens Seereise“ sollte für alle Kinder aufgeführt werden. Ich brauche es, glaube ich, bald gar nicht mehr erwähnen, aber natürlich



war auch das unmöglich. Als Ersatz haben wir einen Stick mit dem kompletten Theaterstück erhalten und können uns das Ganze digital nun anschauen, wann und wo wir möchten. Danke dafür an die AOK.

Erzähltütchen und Zautreffen

Unsere Erzähltütchen werden wir auch weiterhin an alle Eltern und Kinder verteilen, auf jeden Fall noch solange, wie die Pandemie andauert. Für Kinder, die die Einrichtung nicht besuchen dürfen, werden wir sogenannte Zautreffen vereinbaren.

Virtuelle Treffen

Virtuelle Treffen mit den daheimgebliebenen Kindern und Entwicklungsgespräche mit den Eltern sind vorerst über Zoom geplant. Extra dafür haben wir uns eine sichere Version des Videoportals Zoom gekauft. Hier sind alle Daten sicher und geschützt.

Weiteren Kontakt können wir auch über unsere Kita-App halten. Wir hoffen, dass davon alle rege Gebrauch machen.

Wir hoffen, dass sich durch das immer wärmer werdende Wetter die Situation wieder entspannt und wir die Kita wieder für alle Kinder öffnen dürfen. Bis dahin viele liebe Grüße aus der Kita!

Sabine Schürholz, Kita-Leitung



Es begab sich aber zu der Zeit...

..., dass Weihnachten trotz Corona vor der Türe stand. Das Fest der Feste und die Vorweihnachtszeit sind die Zeiten im Kirchenjahr, die von den Vorbereitungen für das Krippenspiel geprägt sind. Auch im letzten Jahr sollte ein Krippenspiel natürlich nicht fehlen. Aber wie, wenn sich fast wöchentlich die Coronabestimmungen änderten und man sich nicht sicher sein konnte, was an Weihnachten überhaupt passieren würde. Da ist es nicht verwunderlich, dass im vergangenen Jahr die Planung einem kleinen Chaos glich - von Plan A zu Plan C hieß es da.

Plan A - Ganz nach dem weihnachtlichen Motto „Alle Jahre wieder“ sollte es zu Weihnachten ein ganz „normales“ Krippenspiel geben. Wenigstens ein Stück Gewohnheit in dieser ungewohnten Zeit. Aber dieser Plan war schnell verworfen - zu viele Begegnungen, zu viele Menschen, zu wenig Raum. Es konnte eben nicht so werden wie jedes Jahr. Also musste ein neuer Plan her.

Plan B - Statt einer Live-Aufführung sollte das altbekannte Krippenspiel nun in neuer Form und zwar als Film gezeigt werden. Trotz Coronabestimmungen und Abstandsregeln ließ sich nach Ansicht aller Beteiligten ein Film fast ohne Probleme drehen. Ein Drehbuch wurde geschrieben, die Orte in Salzgitter und Umgebung gefunden und alle freuten sich darauf, end-



lich vor der Kamera zu stehen.

Aber dann - eine neue Verordnung mit weiteren Kontaktbeschränkungen. Damit war auch Plan B aus dem Rennen, aber Weihnachten dafür ein gehöriges Stück näher gerückt.

Wie gut, wenn einem die Ideen dann noch nicht ausgegangen sind. Also weiter mit **Plan C**. Die Filmidee blieb, aber es musste eine andere Bühne gefunden werden. Die zündende Idee kam schließlich von Pastor Christoph Berger, der kurzerhand sein selbstgebautes Koffertheater hervorholte. Wissen Sie, was ein Koffertheater ist? Nein? Der Name verrät es schon fast. Ein ganzes Theater so

klein und genial, dass es in einem Koffer verschwinden kann. Die Lösung war perfekt. Zum Bespielen der Bühne brauchte es gerade einmal zwei Leute, und Regie und Kamera konnten mit genug Abstand das Treiben auf der Mini-Bühne beobachten. Dann konnte es also losgehen.

Mit viel Liebe zum Detail wurden Schattenfiguren gebastelt, ein dazu passendes Drehbuch geschrieben und der Gemeindesaal kurzerhand in ein „professionelles“ Filmstudio umgewandelt.

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren und keine neuen Einschränkungen die Arbeit behinderten, hieß es mit einer kleinen Crew endlich auf zum Dreh! Unter der Regie von Pastor Christoph Berger konnten die Dreharbeiten beginnen. Glücklicherweise bekamen wir professionelle Unterstützung von Jürgen Gebel, der als Kameramann von TV 38 genau wusste, wie das kleine Theater zu einer ganz großen Bühne werden würde. Die Puppenspielerinnen Lysan und Malika Cassel hatten sich schnell eingespielt und erweckten die Schattenfiguren zum Leben, während Sarina Langkopf und Julia Littmann Szene für Szene vorlasen.



Haben Sie schon einmal einen Film gedreht? Bis zu den Zeitpunkt war uns allen - ausgenommen natürlich dem Kamera-profi, nicht klar, wie aufwendig und kleinteilig ein solcher Filmdreh werden würde. Jede Szene musste in kleine Abschnitte zerlegt werden. Immer wieder wurde der Text gelesen, damit die Figurenspielerinnen einen Anhaltspunkt hatten, wie sie sich zu bewegen hatten. Zu wenig Licht hier, zu langsame Bewegungen dort, eine falsche Figur hier und eine Hand im Bild dort - es gab so einige Hürden, die es zu meistern galt. Nicht alles lief nach Plan, aber viele Ideen und einige Improvisation, viel Lachen, Kuchen, Tee und vor allem Geduld brachten das ganze dann doch zu einem gelungenen Abschluss. Der Film war im Kasten - nur ohne Ton.

So ging es weiter, und der Gemeindesaal verwandelte sich von einem Film- zu einem Tonstudio. Die Sprecher waren

auch schnell gefunden. Zu der schon vorhandenen Crew gesellten sich noch Emma Langkopf, Niklas Langkopf und Johannes Ostermeyer, die den restlichen Figuren ihre Stimme liehen. Und dann hieß es leise sein und los! Jeder sprach einzeln noch einmal seinen Text ein, immer und immer wieder bis jedes störende Atemgeräusch, jeder Versprecher, jedes Lachen und jeder falsche Satz verschwunden waren.

Fehlte jetzt nur noch die passende Musik, die uns dankenswerter Weise der Propstei Posaunenchor mit großer Leidenschaft einspielte. Aber dann war es endlich geschafft, und Regie und Kamera machten sich daran, alle Einzelteile nun zu einem Film zusammenzusetzen. Dann war er endlich fertig, unser Krippenspiel Film!

Dieser Dreh wird uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben und der Film vielleicht auch einigen von ihnen. Und wer den Film noch nicht gesehen hat oder noch sehen will, kann das jeder Zeit auf YouTube unter „**Krippenspiel 2020 Salzgitter-Bad**“ tun. In diesem Sinn: Bis zum nächsten Krippenspiel, in welcher Form auch immer!

Text und Photos: **Julia Littmann**

Zuhörer*innen und Vorleser*innen gesucht

Corona macht einsam. Durch den Lockdown haben die meisten Menschen kaum noch Kontakte. Um dieser Einsamkeit zu begegnen, hat sich SMJ etwas einfallen lassen: **Wir wollen Menschen am Telefon zusammenbringen und brauchen für dieses Projekt Vorleser*innen und Zuhörer*innen.**

Leute, die gut vorlesen können, lesen Menschen, die einsam sind und zuhören möchten, am Telefon Geschichten vor. Wer Lust hat zu lesen oder gern zuhört, kann sich unter der Telefonnummer 05341/391904 melden. Sollten sich so genügend Vorleser*innen und Zuhörer*innen finden, kann ein Kontakt hergestellt werden.

Ich hoffe, dass sich viele Interessierte bei mir melden.

KV-Mitglied **Wilgund Jahn**

Die Frauenhilfe St. Mariae-Jakobi freut sich auf Sie!

Am 1. Mittwoch eines jeden Monats treffen sich die Frauen der Frauenhilfe St. Mariae-Jakobi im Gemeinderaum am Altstadtweg von 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr.

Die Nachmittage werden abwechslungsreich gestaltet. Das Jahresprogramm sieht Vorträge, Informatives und auch mal etwas Lustiges vor. Und natürlich kommen die persönlichen Gespräche bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz.

Gerne können Sie bei uns unverbindlich reinschauen.

Auch würden wir uns über eine Frau freuen, die uns

beim Singen auf einem Instrument begleiten kann (ein Keyboard ist vorhanden).

Durch die Corona-Situation und die damit verbundenen Einschränkungen sind unsere Nachmittage in den Wintermonaten leider ausgefallen. Wir hoffen nun, dass wir uns im April wieder treffen können.

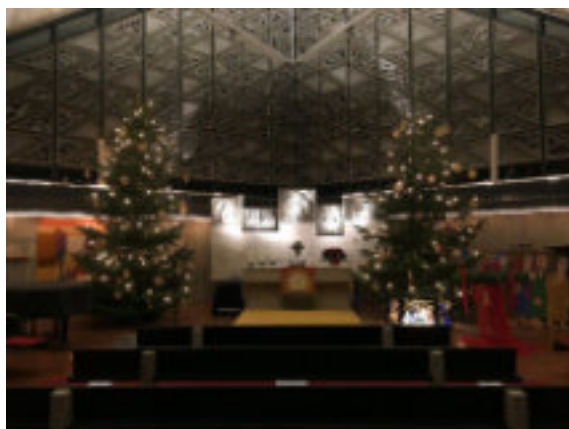
Wir freuen uns auf Sie!

Anneliese Schneider



Auf die Menschen kommt es an!

Es wäre schon fast absurd gewesen, wenn in dem Gottesdienst am Heiligen Abend in unserer Kirche alles so abgelaufen wäre wie geplant. Schließlich hat das Jahr 2020 viele Pläne zerschlagen. Reisen mussten storniert, Konzerte verschoben und Feiern abgesagt werden. Die Corona-Pandemie hat unser Leben verändert und unsere Pläne durchkreuzt. Trotzdem haben wir als Gemeinde immer neue Pläne geschmiedet, um trotz Pandemie - natürlich mit Abstand - gemeinsam Gottesdienste feiern zu können. So wurde auch dieses Jahr unsere Kirche festlich geschmückt, die bunte Krippe aufgestellt und Kerzen angezündet. Nichtsdestotrotz war ich innerlich nicht wirklich in Weihnachtsstimmung. Zu sehr fehlten mir die Begegnungen mit anderen Menschen auf Weihnachtsmärkten oder ihn unserer Kirche. Da konnte auch das bevorstehende Festessen im Kreise der Familie nichts dran ändern.



Trotzdem machte ich mich auf, um, wie jedes Jahr, den Kirchenvorstand bei den Gottesdiensten am Heiligen Abend zu unterstützen. Schließlich musste dieses Jahr auf die Einhaltung unseres Hygienekonzeptes geachtet werden, wofür jede helfende Hand willkommen war. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes sollte ein Film stehen, der die Weihnachtsgeschichte erzählt. Der Beamer und die Leinwand waren aufgebaut; der Computer, auf dem der Film gespeichert war, wurde hochgefahren und dann: Die Wiedergabe dieser Datei ist nicht möglich! Jetzt hat in diesem Jahr, in dem sowieso schon alles anders ist, auch noch im letzten Moment die Technik versagt.

Schnell musste eine Lösung gefunden werden und so kamen Ulf und ich auf die Idee, einfach selber von der Weihnachtsgeschichte zu erzählen. Vollkommen ungeplant. Schließlich haben wir in diesem Jahr eines gelernt: Auf Pläne ist nicht immer Verlass. Die Gottesdienstbesucher nahmen ihre Plätze ein, die Glocken verstummten langsam und der Gottesdienst begann. Schließlich waren wir an der Stelle angelangt, an der eigentlich das Video abgespielt werden sollte. Der Technik trotzend fingen Ulf und ich an, uns über Weihnachten zu unterhalten.

Was bedeutet Weihnachten für uns?

Ich habe mit Weihnachten immer die Zeit mit der Familie und Freunden, die zahlreichen Weihnachtsmarktbesuche, die festlich geschmückten Innenstädte und die volle Kirche am Heiligabend verbunden. Doch dieses Jahr war vieles von dem nicht möglich. Ist mir Weihnachten deshalb so fern? Ulf fing an, von der Weihnachtsgeschichte zu erzählen. Von Josef und Maria, die völlig überraschend nach Bethlehem reisen musste, um an einer Volkszählung teilzunehmen. Und von der Geburt Jesu in einem heruntergekommenen, einsamen Stall, da die beiden werdenden Eltern keine andere Herberge gefunden hatten. Während Ulf erzählte, wurde mir klar, dass auch Josefs und Marias Pläne durchkreuzt worden sind. So wie meine Pläne dieses Jahr durch Corona. Sie mussten ihr Kind weit

entfernt von ihren Liebsten zu Welt bringen. Auch ich war dieses Jahr oft getrennt von meinen Freunden und meinen Verwandten. Genauso wie ich mir dieses Jahr anders vorgestellt hatte, haben sie sich die Geburt ihres Kindes sicherlich auch anders vorgestellt. Plötzlich fühlte ich doch etwas weihnachtliches. Es hatte nichts zu tun mit Geschenken, Weihnachtsmärkten oder Festen. Ich habe erkannt, wie sich Josef und Maria damals gefühlt haben, und dass ich mich jetzt ähnlich fühle. Der Sinn der Weihnacht besteht nicht aus Geschenken, Feiern oder Weihnachtsmärkten. Er besteht in der Nähe zu Gott. Und diese Nähe habe ich eindrucksvoll erfahren dürfen. Dort am Heiligen Abend, in einer leeren Kirche, ohne Krippenspiel. Denn dort habe ich mich besonders verbunden mit Maria und Josef gefühlt. Diese Erfahrung hat mir Hoffnung gespendet. Auch Maria und Josef hatten Hoffnung.

Sie haben Gott vertraut, dass er sie beschützt und leitet. Und genau diese Hoffnung brauchen wir auch in dieser Krise. Die Hoffnung, dass Gott uns beschützt und einen Plan für uns hat.

Ulf und ich waren am Ende unseres Gesprächs angekommen und ich setzte mich zurück auf meinen Platz. Mein Blick fiel wieder auf die Krippe und auf Maria und Josef, die trotz ihrer schwierigen Situation auf Gott vertrauten. Dieses Gottvertrauen habe ich aus diesem Gottesdienst mitnehmen dürfen. Auch wenn dieses Jahr schwer war, wir können auf Gott vertrauen und auf die Zukunft hoffen. Denn Gott hat einen Plan für uns. Und diesen lässt er sich durch nichts und niemanden durchkreuzen.

Jan Brüninghaus



Aktuelles aus dem Förderverein Lichtblick e.V.

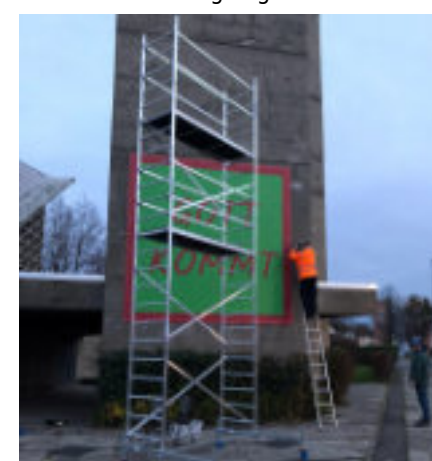
„... SUPER Idee - bin voll dafür!!!“ oder „Super Idee / Vorhaben - da stimme ich gern zu!“ oder „Danke, dass ihr auch in dieser schwierigen Zeit aktiv seid!“ So oder ähnlich waren die Reaktionen und Rückmeldungen unserer Mitglieder auf die Bitte, einem Umlaufbeschluss für Anschaffungen zu Gunsten der Kirchengemeinde zuzustimmen.

Aber der Reihe nach: Bei einem Blocktag Ende September im Gemeindezentrum hat sich der Kirchenvorstand unter anderem darüber Gedanken gemacht, auf welche Weise auch in Corona-Zeiten kirchliche Veranstaltungen möglich sein können. Für Open-Air-Gottesdienste und Veranstaltungen - nicht nur in der kalten Jahreszeit - waren einige Anschaffungen nötig. Regenschirme, zum Schutz vor Schnee oder Regen. Decken, die den Gottesdienstbesuchern Wärme schenken. Außerdem sollte ein Gerüst angeschafft werden, mit dem zum Beispiel das Banner in der Adventszeit am Kirchturm angebracht werden kann. Ebenso ist das Gerüst auch im Innenraum der Kirche einsetzbar, um bspw. Leuchtmittel auszutauschen... Doch wohin mit dem Gerät? Für alle diese Dinge braucht es Stauraum zur Lagerung. Dafür wurde ein abschließbarer Container bestellt, um darin das neue Equipment sicher lagern zu können.

Der Förderverein verfügte über ausreichende Mittel, um die Kirchengemeinde bei der Beschaffung zu unterstützen. Unser Dank gilt hierbei besonders allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns helfen, derartige Projekte umsetzen zu können.

Eine Präsenz-Mitgliederversammlung war wegen der geltenden Vorschriften nicht möglich. Um dennoch die Zustimmung der Mitglieder für dieses Projekt zu erhalten, wurde ein Umlaufbeschluss per E-Mail auf den Weg gebracht. Die Beteiligung an diesem Verfahren war außerordentlich groß und positiv (siehe oben). Die benötigte Mehrheit stimmte dem Beschluss zu und wir konnten grünes Licht für die Anschaffungen geben.

In der Adventszeit wurde mit Unterstützung von fleißigen Helfern das Gerüst aufgebaut, um das Banner am Kirchturm anzubringen. Damit sind von nun an ganzjährige Bannerwechsel sowie Arbeiten im Kircheninnern möglich.



Die Botschaft „Gott kommt“ war weithin sichtbar!



Fotos: Ulf Below



Probesitzen auf den Outdoor-Stühlen, gut beschirmt und warm eingewickelt ...



(Ulf und Andrea Below, Ilka Singer-Neumaier, Tina Wachter, Kirsten Brunke)



Fotos: Tina Wachter

Für das 1. Halbjahr 2021 gibt es noch keine Termine, an denen der Lichtblick aktiv werden kann. Aber - wir sind in den Startlöchern und können uns zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiv am kirchlichen Gemeindeleben beteiligen. Informationen zu unserer Tätigkeit und geplanten Aktionen finden Sie auf: <https://www.heilige-dreifaltigkeit-sz.de/foerderverein/>

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, können Sie das über die neu eingerichtete E-Mail-Adresse tun: hdf.lichtblick@lk-bs.de

Kirsten Brunke



Aus der Kita Hubertusstrasse berichtet:

Nachdem sich der Kitabetrieb ja im Herbst zwischenzeitlich wieder etwas „normalisiert“ hatte, kam es seit dem 16.12.2020 zum erneuten Lockdown zuerst noch mit der Bitte an die Eltern, die Kinder - wenn möglich- zu Haus zu betreuen und seit dem 11.01. bis zumindest Ende Februar sind die Kitas geschlossen und es gibt nur noch eine Notbetreuung mit maximal 50% Belegung.

Wie schade für unseren Kindergartenalltag und vor allen Dingen für die Kinder, die ihre Freunde und diesen Alltag ganz schmerzlich vermissen.

Was für ein Glück, dass wir all die Formen die wir im ersten Lockdown entwickelt haben, um mit den Kindern, die zu Haus betreut werden, in Kontakt zu bleiben, ganz schnell wieder anwenden und zum Teil noch ausbauen konnten. So gibt es weiterhin Post und die Buchausleihe bei den wöchentlichen Besuchen am offenen Fenster, Telefonate und viele Videos aus den einzelnen Gruppen über unsere Kita App oder über Youtube.

Da auch das Faschingsfest für viele Kinder ausgefallen ist, haben wir beschlossen, sobald es wieder möglich ist,

noch einmal ein Kostümfest für alle Kindern zu feiern. Wenn es drinnen noch nicht erlaubt ist, dann eben bei besserem Wetter mit Musik und Tanz „Open Air“ nach Gruppen getrennt, auf unserem Außengelände.



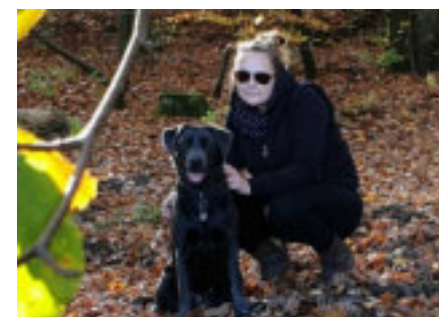
Den Schnee, der uns Erwachsenen in der ersten Februar-Woche viel Schwierigkeiten beschert hat, haben unsere Kinder in vollen Zügen genossen!



Auch für die Kita-Mitarbeiter hat im Jahr 2020 Corona bedingt weder ein Betriebsausflug noch eine Weihnachtsfeier stattgefunden. Stattdessen gab es für jeden Mitarbeiter als Dankeschön und gleichzeitig auch zur Gesundheitsprävention eine wärmende Fleecejacke mit unserem Kindergartenlogo und dem Namen des jeweiligen Mitarbeiters für den Kitaalltag. Das gesamte Kitateam hat sich sehr darüber gefreut!



Seit Oktober 2020 kommt **Abby vom Kräutergarten**, eine zwei Jahre alte Chacoral Labradorhündin, regelmäßig in unsere Kita. Ihre Halterin, die auch Erzieherin in der Kita ist und Abby sind in den letzten Zügen der Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam.



Tiere haben positive Auswirkungen auf den psychologischen, physiologischen und sozialen Bereich und können daher eine große Hilfe sein, Menschen, insbesondere Kinder, ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen.

Tiere akzeptieren Menschen ohne Bedingung, während Menschen leider oft einander beurteilen und kritisieren.

Die ohne Bedingung erfahrene Zuneigung des Tieres ist ein wichtiges Zeichen, um den Kindern einen Weg zu öffnen, Vertrauen zu entwickeln und Beziehungen aufzubauen.

Kinder können dem Tier ihre Sorgen und Ängste eher mitteilen, weil sie fühlen, dass das Tier wertfrei zuhört. Dies kann Erleichterung verschaffen und der erste Schritt sein, sich seiner Erzieherin / seinem Erzieher zu öffnen.

Tiere fördern auch Konzentrationsfähigkeit, Empathie, motorische Fähigkeiten, Selbstbewusstsein, bauen Stress ab und regen zur Bewegung an.

Kinder mit geringer Frustrationstoleranz lernen im Umgang mit dem Hund, sich besser zu kontrollieren. Mit der tiergestützten Pädagogik kann ganz individuell auf die Probleme und Ressourcen des jeweiligen Kindes eingegangen werden. Das Angebot soll positive Erfahrungen und Erlebnisse vermitteln, die zur Achtung des Anderen, zu Selbstbewusstsein und zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten, Sprachschwierig-

keiten und Verhaltensproblemen verhelfen.



Aktion: Ich packe Abbys Koffer und nehme mit.....

Hier lernen die Kinder :

- die Gegenstände des Hundes
- was darf der Hund, was darf er nicht?
- Welche Unterschiede gibt es?
- Was ist gleich?

Sabine Gabrielson

Briefe gegen die Einsamkeit

Zuerst war es eine spontane Idee, von der wir aus einer Gemeinde in Lüneburg hörten. So viele Menschen konnten wegen der Coronakrise keinen Besuch bekommen und fürchteten sich, in den Weihnachtstagen ganz allein zu sein, in ihrer Wohnung, in den Apartments im Seniorenheim.

Darum hat Andrea Below die Idee mit in das Gymnasium genommen und ich bat unsere Konfirmand*innen, die seit November monatlich eine Aufgabe von mir bekommen, ein oder zwei Briefe an Senioren und Seniorinnen zu schreiben, die wir dann verteilen wollten.

Im Gymnasium haben sich gleich etliche Klassen, Schüler*innen und auch Lehrer*innen inspirieren lassen, die Konfirmanden schrieben fleißig mit und auch aus der Gemeinde haben Menschen sich daran beteiligt. Fast stündlich konnten wir unseren Briefkasten leeren, immer wieder neue Briefe. Am Ende waren es weit mehr als dreihundert wunderschöne Briefe, die bei uns zur Verteilung angekommen sind.

Wir teilten sie auf in die Seniorenheime hier in der Stadt



und ein ganzer Teil ging auch an Gemeindeglieder hier im Ort, die unsere Teamerin Leandra Voges verteilte.

In den Tagen danach erreichten uns bewegende Dankesbriefe und auch Anrufe. Eine gute Aktion in der Advents- und Weihnachtszeit – und ein herzlicher Dank an alle, die daran beteiligt waren.

Ulf Below

AUS DER GEMEINDE HEILIGE DREIFALTIGKEIT



Endlich Ehrungen!

Das Jahr 2020 war ja für uns alle ein Jahr mit vielen Dingen, an die wir uns gewöhnen mussten. Ich glaube, dass die Kontaktbeschränkungen für uns alle ziemlich schlimm waren. Wir Frauenhilfsschwestern hatten uns schon sehr auf unser Jubiläum im Oktober gefreut und immer wieder gehofft, dass wir mit Gästen feiern könnten und während der Feier auch die Ehrungen von zwei langjährigen Frauenhilfsschwestern vornehmen könnten.

Aber leider war es uns wegen der Coronabestimmungen nicht erlaubt, uns zu einer Feier treffen. Zu unserer großen Freude bestand aber die Möglichkeit, Gottesdienst zu feiern. Und so feierten wir am 9. Dezember mit Pfarrer Below einen Adventsgottesdienst für die Frauenhilfe. In der adventlich geschmückten Kirche trafen sich die Frauenhilfsschwestern unter Coronabestimmungen zum Gottesdienst. Als besonderen Gast konnten wir die neue Vorsitzende des Landesverbandes

der Frauenhilfe, Frau Renate Leu, begrüßen. Geehrt wurden Frau Ingeborg Illing für 71 Jahre und Frau Ilse Meyer für über 50 Jahre Mitgliedschaft in der Frauenhilfe. Frau Leu ehrte mit einer liebevollen Ansprache beide Jubilarinnen, steckte Frau Meyer die goldene Nadel der Frauenhilfe an und überreichte ihr die Urkunde. Von ihren Frauenhilfsschwestern bekam Frau Meyer einen Blumenstrauß überreicht. Leider war es Frau Illing nicht möglich an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Daher gingen Frau Leu und ich nach dem Gottesdienst zu Frau Illing und überreichten ihr, verbunden mit herzlichem Dank für diese jahrzehntelange Treue und Verbundenheit, auch die Urkunde, goldene Nadel und einen Blumenstrauß.

Für uns alle ist es der größte Wunsch, uns dieses Jahr wieder zu unseren Nachmittagen zu treffen. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Herzlichst! **Christina Schunke**



Altkleidersammlung

vom 21.-26.09. auf dem Hof hinter dem Gemeindehaus der HDF. Der diesjährige Erlös ist für die Kirchengemeinde bestimmt.

Frauenhilfe - Seminar "Fairer Handel"

Das für den 19./20. März geplante Seminar fällt wegen der bis dahin noch unklaren Infektionslage und Bestimmungen aus. Ein neuer Termin wird durch Aushang oder im Gemeindebrief bekannt gegeben.

ACM gedenkt der 2020 verunfallten Motorradfahrer*innen



Traditionell findet immer am letzten Samstag im April die Gedenkfahrt für die tödlich verunfallten Motorradfahrer*innen der Region Braunschweig und Harz, von Salzgitter nach Braunschweig, statt. In Braunschweig gedenken wir anschließend, nach der Demofahrt, in einem Gottesdienst den Verunglückten.

Letztes Jahr mussten wir diese traditionsreiche Veranstaltung leider in den Herbst verschieben und auf ein absolutes Minimum reduzieren. Da sich das Pandemiegeschehen noch nicht in die gewünschte Richtung entwickelt hat, sind wir auch in diesem Jahr zum Umdenken gezwungen. Allerdings wollen wir an „unserem“ Termin festhalten, der seit Jahrzehnten unverrückbar in den Kalendern der Motorradfahrer*innen steht. Aus diesem Grund hat sich die **Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer*innen Braunschweiger Land e.V.** ein neues Konzept überlegt, das uns mit notwendigem Abstand zusammenkommen lässt.

Am **24. April 2021**, dem letzten Samstag im April, werden ab 13 Uhr die Holzkreuze der Verunfallten Biker*innen der Saisons 2019 und 2020 vor der Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Salzgitter Bad, Friedrich-Ebert-Str. 42, aufgestellt. Einen gemeinsamen Konvoi wird es leider nicht geben, doch jede*r ist herzlich

dazu eingeladen, **zwischen 13 - 15 Uhr** an dieser Gedenkstelle vorbeizufahren und in Biker-Manier (mit links) zu grüßen. Anzuhalten und sich vor Ort zu treffen, ist nicht vorgesehen. Ab 15 Uhr werden die Kreuze in die Kirche gebracht, wo für Angehörige und Freunde der Verunglückten ein Gedenkgottesdienst im kleinen Kreis stattfinden wird.

Damit wir dennoch an diesem Tag zusammen sein und gemeinsam die Vorbeifahrt an den Kreuzen und den anschließenden Gottesdienst verfolgen können, wird ein Live-Stream eingerichtet. Dieser begleitet die Kreuze auf ihrem Weg nach Salzgitter-Bad sowie den Gedenkgottesdienst ab 15 Uhr. In der Zeit von 13 - 15 Uhr gibt es - ebenfalls im Stream - Informationen zur ACM, Grußworte und Gedanken zu diesem besonderen Tag.

Weitere Informationen wird es ab März auf www.acm-bs.de und <https://www.heilige-dreifaltigkeit-sz.de> sowie über unsere Facebook-Seite geben.

Wir wünschen Euch allzeit gute und sichere Fahrt!

Tina Wachter



Sievers'sche Apotheke



Seit 250 Jahren – in 8. Generation

Bohlweg 6 in Salzgitter-Bad
Tel. 05341/ 32303 - Fax 905235
E-Mail: sievers@web-a.de

Joachim Sievers
Apotheker und Pharmazierat

Wir führen das
QUALITÄTS-ZERTIFIKAT
der Apothekerkammer
Niedersachsen



sparkasse-hgp.de

Verstehen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

Raum zum Leben

AWO-Wohn- und Pflegeheim Am Eikel

„Hier fühle ich
mich zu Hause.“



Senioren & Pflege
Wohn- und Pflegeheim
Am Eikel
Am Eikel 11 | 38259 Salzgitter-Bad
Telefon (05341) 9019-0 | www.awo-bs.de



NORDWESTDEUTSCHE
BAUGESELLSCHAFT MBH

38259 Salzgitter - Hohenroder Weg 53
Tel. (053 41) 822-8 Fax (053 41) 822-671

Bauen für Salzgitter Qualität und Termintreue



Straßenbau
Kanalbau
Ingenieurbau

Bau-
Anlagebau
ist Zukunft

Tiefbau
Hochbau
Sanierung

ANGEBOTE
FÜR SENIOREN

SENIORENKREIS
Noah, Arche 4, Martin-Luther-Platz
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Heike Glomba
0 53 41 / 83 19 90

TURNGRUPPE
Noah, Arche 4, Martin-Luther-Platz
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Ursula Freytag
0 53 41 / 3 60 83

SENIORENNACHMITTAG
IM AWO WOHN- UND PFLEGEHEIM
Noah
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Inge Marenski

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG
St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg 6
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Montags, 10:00 Uhr
Hannelore Jähnel
0 53 41 / 3 67 94

SENIORENTREFF
St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg 6
Termine nach Absprache
Rüdiger Ludwig
0 53 41 / 39 19 00

SENIORINNENGYMNASTIK
Heilige Dreifaltigkeit
Montags, außer in den Schulferien
14:30 Uhr nach Absprache
Evangelische Familienbildungsstätte
0 53 41 / 83 63 30

ANGEBOTE
FÜR KINDER

NÄHKURS FÜR KINDER AB 10 JAHREN
Noah, Gemeindehaus Gnadenkirche
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Carmen Longwitz
0 53 41 / 39 05 52

KINDERGOTTESDIENST - TEAM
Gitter-Hohenrode
Treffen nach Vereinbarung
Claudia Gluth
01 51 / 12 23 93 63
Laura Schmidt
01 51 / 26 59 43 50

KINDERGOTTESDIENST - TEAM
St. Mariae-Jakobi
findet zurzeit Corona-bedingt nicht statt
Petra Kubitz
0 53 41 / 8 16 20

KINDERGOTTESDIENST - TEAM
Heilige Dreifaltigkeit
Dienstags, nach Vereinbarung
Andrea Below
0 53 41 / 8 76 87 81

KINDERKIRCHE
Heilige Dreifaltigkeit
Samstags 9:30 - 12:00 Uhr
Nach Absprache

KRABELGOTTESDIENST - TEAM
Heilige Dreifaltigkeit
Montags, nach Vereinbarung
Kerstin Bendisch-Franz
0 53 41 / 3 62 30

KIRCHENMÄUSE
Heilige Dreifaltigkeit
Samstags 10:00 Uhr
nach Absprache

ANGEBOTE
FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Noah / St. Mariae-Jakobi / Gitter /
Hohenrode Jahrgang 2021
Samstags, 09:00 - 15:00 Uhr
06.03 / 24.04. in der Arche 4
Ansprechpartner:
Pfarrerin Ulrike Scheibe
0531 / 6 17 31 55

JUGENDGRUPPE
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Treffen nach Vereinbarung
Sarina Langkopf 848724

HAUPTKONFIRMANDENUNTERRICHT
Heilige Dreifaltigkeit
17.04. / 08.05.
Pfarrer Ulf Below
0 53 41 / 3 57 28

VORKONFIRMANDENUNTERRICHT
Heilige Dreifaltigkeit
nach Absprache
Pfarrer Ulf Below
0 53 41 / 3 57 28

ALLGEMEINE GEMEINDE-
VERANSTALTUNGEN

KIRCHENVORSTAND
Noah
KV- Sitzungen
Dienstags oder Mittwochs, 19:15 Uhr
23.03. / 28.04. / 18.05. / 23.06. / 20.07.
In der Arche 4
Vorsitzende Beate Köbrich
0 53 41 / 39 83 55

BESUCHSDIENST
Noah, Arche 4, Martin-Luther-Platz
Treffen nach Absprache
Martin-Luther-Platz 6
Heidi Mörber
0 53 41 / 8 36 32 31

FRAUENTREFF
Noah, Gemeinderaum Gnadenkirche
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Carmen Longwitz
0 53 41 / 39 05 52

MÄNNERBASTELKREIS
Noah
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Volker Reschke
0 53 41 / 3 73 93

NÄHKURS
Noah, Gemeindehaus Gnadenkirche
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Carmen Longwitz
0 53 41 / 39 05 52

KIRCHENVORSTAND
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Dienstags, 19:00 Uhr
einmal monatlich nach Absprache
Vorsitzende Stefanie Kraus
0 53 41 / 39 12 23

GESPRÄCHSKREIS JAKOBI
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Termine nach Absprache
Rüdiger Ludwig 0 53 41 / 39 19 00

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Donnerstags, 16:30 Uhr
Treffen nach Absprache
Gerd Tammling
0 53 41 / 7 05 02

GRUPPE MITEINANDER
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Termine nach Absprache
Brigitte Hornig
0 53 41 / 39 14 55

KIRCHENVORSTAND
Heilige Dreifaltigkeit
Dienstag, 19:00 Uhr
einmal monatlich nach Absprache
Thomas Voigt
0 53 41 / 186 10 49

MITEINANDER UNTERWEGS
Heilige Dreifaltigkeit
Dienstag, 17:30 Uhr
Jeden vierten Dienstag im Monat
nach Absprache
Gudrun Münch
0 53 41 / 39 08 99

FRAUENKREIS
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwoch, 19:30 Uhr
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
nach Absprache
Waltraud Baumann
0 53 41 / 3 27 98

GEMEINDEFRÜHSTÜCK
Heilige Dreifaltigkeit
Donnerstags, 09:30 Uhr, nach Absprache
Gemeindebüro
0 53 41 / 3 22 65

KAFFEERUNDE
Heilige Dreifaltigkeit
Sonntags 15:00 Uhr
Einmal monatlich nach Absprache

GLAUBENSKURS
Heilige Dreifaltigkeit
nach Absprache
Pfarrer Ulf Below

YOGA
Heilige Dreifaltigkeit
Donnerstags, 18:30 Uhr
04.03. / 11.03. / 18.03. / 25.03. / 01.04. /
08.04. / 15.04. / 22.04. / 29.04. / 20.05. /
27.05.
weitere Termine werden bekanntgegeben
Frau Keuenhoff

FRAUENHILFE

FRAUENHILFE GITTER / HOHENRODE
Gemeinderaum Christuskirche Gitter
Waltraud Schulz
0 53 41 / 3 49 80

FRAUENHILFE NOAH
Gemeindehaus Gnadenkirche
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Renate Krämer
0 53 41 / 3 28 06

FRAUENHILFE ST. MARIAE-JAKOBI
St. Mariae-Jakobi, Altstadtweg 6
Termine nach Absprache
Margot Bischoff
0 53 41 / 3 55 79

FRAUENHILFE HEILIGE DREIFALTIGKEIT
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs um 14:30 Uhr
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
10.03. / 14.04. / 12.05. / 09.06.
(mit Voranmeldung)
Christina Schunke
0178 / 933 89 28

KAFFEEPAUSE
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs, 14:30 Uhr
Jeden ersten Mittwoch im Monat
07.04. / 05.05. / 02.06.
(mit Voranmeldung)
Christina Schunke
0178 / 933 89 28

ZEIT FÜR DICH, ZEIT FÜR MICH
Heilige Dreifaltigkeit
Samstag, 24.04., 14:30 Uhr
(mit Voranmeldung)
Christina Schunke
0178 / 933 89 28

STULLENKINO
Heilige Dreifaltigkeit
nach Absprache (mit Voranmeldung)
Christina Schunke
0178 / 933 89 28

MUSIK

KITA-ELTERNCHOR
Noah, Gemeindehaus Gnadenkirche
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Jörg Glomba
www.kita-chor.de

POSAUNENCHOR GITTER
Gemeinderaum Kirche Gitter
Donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Michael Kabisch
chorleiter@pc-gitter.de
www.pc-gitter.de

KITA-ELTERNCHOR
Noah, Gemeindehaus Gnadenkirche
Freitags, 19:30 Uhr
findet zur Zeit Corona-bedingt nicht statt
Jörg Glomba
www.kita-chor.de

KANTOREI
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Donnerstags, 19:30 Uhr
Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne
05 31 / 87 34 71

PROPSTEIPOSAUNENCHOR
St. Mariae-Jakobi, Lange Wanne 56
Freitags, 19:30 Uhr
Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne
05 31 / 87 34 71

GITARRENKURS
Heilige Dreifaltigkeit
nach Absprache
Bettina Bode
0 53 41 / 39 64 10
bettina-bode@gmx.de

GITARRENKREIS
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs, 17:00 Uhr
außer in den Schulferien
nach Absprache
Bettina Bode
0 53 41 / 39 64 10
bettina-bode@gmx.de

KANTOREI
Heilige Dreifaltigkeit
Montags, 19:30 Uhr
Dr. Stefan Schmidt
dr.schmidt.sz@t-online.de

SÖLTER KINDER
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs, 17:30 Uhr
außer in den Schulferien
nach Absprache
Christel Rittner
0 53 41 / 3 54 71

SÖLTER XXL
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs, 18:45 Uhr
außer in den Schulferien
nach Absprache
Christel Rittner
0 53 41 / 3 54 71

KIRCHENBAND
Heilige Dreifaltigkeit
Mittwochs, 18:30 Uhr
Pfarrer Ulf Below
0 53 41 / 3 57 28

SONSTIGES

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR
ÄNGSTE UND DEPRESSIONEN
Noah, Arche 4
Montags, 18:00 - 20:00 Uhr
Rolf 0175 / 5 32 24 44

AA (ANONYME ALKOHOLIKER)
DONNERSTAGSGRUPPE
SMJ, Altstadtweg 6
Donnerstags, 19:00 - 21:00 Uhr
Gottfried 0 53 41 / 1 76 66 40

REDAKTIONSTREFFEN EFA 29
Heilige Dreifaltigkeit
Donnerstag 29.04.2021, 17:00 Uhr

sämtliche Termine unter Vorbehalt
oder nach Absprache

Ansprechpartner für den Pfarrverband

- **GESCHÄFTSFÜHRUNG**
PfarrerIn Ulrike Scheibe
Tel. 05 31 / 6 17 31 55, ulrike.scheibe@lk-bs.de
- **1. VORSITZENDE**
Beate Köbrich
Tel. 0 5 341 / 39 83 55, beate.koebrich@t-online.de
- **2. VORSITZENDER**
Thomas Voigt
Tel. 0 53 41/1 86 10 49, ktvoigt@t-online.de
- **PFARRVERBANDSBÜRO**
Altstadtweg 6, Salzgitter-Bad
- **PFARRVERBANDSSEKRETÄRIN**
Petra Kubitz
Tel. 0 53 41 / 8 16 20
Fax 0 53 41 / 81 62-31
salzgitterbad-gitter.pfa@lk-bs.de

Ansprechpartner für die Heilige Dreifaltigkeit

- **PFARRER**
Geschäftsführung
Ulf Below
0 53 41 / 3 57 28
- **KIRCHENVORSTAND**
Vorsitzender: Thomas Voigt
0 53 41 / 186 10 49
ktvoigt@t-online.de
ulf.below@online.de
- **GEMEINDELEITUNG UND VERWALTUNG**
Anschrift
Fr.-Ebert-Str. 42, Salzgitter-Bad
Homepage
www.heilige-dreifaltigkeit-sz.de
Email
kg.hl.dreifaltigkeit@t-online.de
Pfarramt
Pfarrer Ulf Below 0 53 41 / 3 57 28
ulf.below@online.de
Gemeindebüro
Öffnungszeiten: Mo 11:00-17:00h /
Mi 09:00-15:00h / Fr 09:00-13:00h
Anja Meyer
0 53 41 / 3 22 65
Fax 0 53 41 / 90 47 28
dreifaltigkeit.sz.buero@lk-bs.de
Kirchenvogt
Hartmut Rittner 0 53 41 / 3 98 86 34
Außenanlagen
Andreas Kuttig
Förderverein Lichtblick e.V.
Kirsten Brunke
kirsten.brunke@gmx.de
- **KINDERGARTEN**
Sabine Gabrielson 0 53 41 / 3 62 30
kita-hubertusstrasse@arcor.de
- **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
Schaukasten
Hartmut Schirner 0 53 41 / 3 27 98
schirbau@kabelmail.de
Gemeindebrief
birgit.holst@t-online.de
- **GESPRÄCHSKREISE**
Was glaubst denn du?
Ulf Below
0 53 41 / 3 57 28
ulf.below@online.de
- **ÖKUMENE**
Kirchliche Partnerschaften
Heinrich Holzenkämpfer
0 53 41 / 3 82 07
h.f.holzenk@web.de
Weltladen
Hans-Günter Gerhold
0 53 41 / 3 72 75
gerhold@gymzbad.de
- **SPENDENKONTO**
Propsteiverband SZ-WF-Bad Harzburg
Konto-Nr. 38 082 50
BLZ 250 500 00
HH-St. 706.0100.2217
IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
BIC NOLADE2HXXX

Ansprechpartner für Gitter und Hohenrode

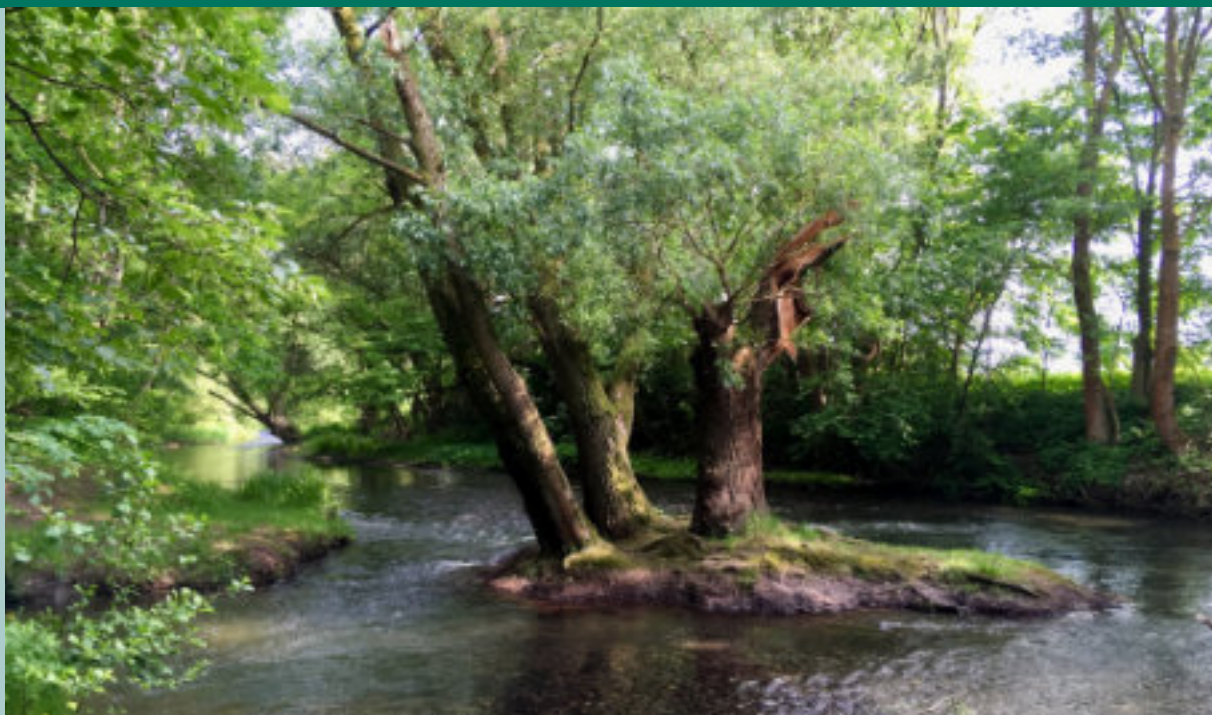
- **PFARRERIN**
Geschäftsführung
Ulrike Scheibe 0531 / 6 17 31 55
Sprechstunde nach telefonischer
Vereinbarung
- **KIRCHENVORSTANDS-VORSITZENDER**
Hans Kasinger
0 53 41 / 3 85 85
- **BANKVERBINDUNG**
Sparkasse Goslar/Harz
IBAN DE57 2685 0001 0070 0011 69
BIC NOLADE21GSL
- **GEMEINDEBÜRO**
Adresse
38259 Salzgitter / OT Hohenrode
Am Gutshof 9
Telefon
0 53 41 / 3 85 85
Email
gitter.buero@lk-bs.de
Öffnungszeiten
Di und Do 09:00-11:00h
- **KÜSTERIN**
Lisa Kabisch 0160 / 635 81 33
- **POSAUNENCHOR**
Michael Kabisch
chorleiter@pc-gitter.de
www.pc-gitter.de

Ansprechpartner für St. Mariae-Jakobi

- **PFARRER**
Geschäftsführung
Christoph Berger
0 53 41 / 81 62-0
christoph.berger@lk-bs.de
- **KIRCHENVORSTANDSVORSITZENDE**
Stefanie Kraus
0 53 41 / 39 12 23
stefanie.kraus@lk-bs.de
- **GEMEINDEBÜRO**
Adresse
Altstadtweg 6
Pfarramtssekretärin
Petra Kubitz
Telefon 0 53 41 / 81 62-0
Fax 0 53 41 / 81 62-31
Email
mariae.sz.buero@lk-bs.de
Öffnungszeiten
Mo, Mi, Fr 10:00-12:00 Uhr
Mi auch 13:00-17:00 Uhr
- **KINDERGARTEN**
Blütenweg 5
0 53 41 / 3 11 06
mariae.sz.kita@lk-bs.de
Leitung: Kerstin Kreismer
Bürozeiten: Mo und Di 13-15 Uhr
- **EV. ALTSTADTFRIEDHOF**
Nord-Süd-Straße
Friedhofsgärtner:
Michael Sobol
Kontakt über das Pfarrbüro
- **PROPSTEIKANTORIN**
Pia-Cécile Kühne
05 31 / 87 34 71
- **KÜSTERIN**
Frieda Michejkenko
0 53 41 / 3 70 87
- **BANKVERBINDUNG**
Sparkasse Hildesheim/Goslar/Peine
BLZ 259 501 30
Konto 70000 0195
IBAN DE95 2595 0130 0070 0001 95
BIC NOLADE21HIK

Ansprechpartner für Noah

- **PFARRERIN**
Geschäftsführung
Dagmar Janke
Postadresse:
Martin-Luther-Platz 4
0 53 41 / 90 47 61
dagmar.janke@lk-bs.de
- **KIRCHENVORSTANDSVORSITZENDE**
Beate Köbrich,
0 53 41 / 39 83 55
beate.koebrich@t-online.de
- **GEBÄUDE**
Gnadenkirche
Adresse: Burgstr. 40
Buslinie 612, Haltestelle: Waldschule
Martin-Luther-Kirche
Adresse: Martin-Luther-Platz 4
Buslinien 610 und 612,
Haltestelle: Martin-Luther-Platz
- **GEMEINDEBÜRO**
Heike Glomba
Homepage
www.noah-sz-bad.de
Postadresse
Martin-Luther-Platz 4
Telefon
0 53 41 / 3 42 80
Email
noah.sz.buero@lk-bs.de
Öffnungszeiten
Di 09:00-12:00h und 16:00h - 18:00h
Fr 09:00-12:00h
- **KÜSTER**
Martin-Luther-Kirche
Olaf Kunze
0179 / 538 24 47
Gnadenkirche
Carmen Longwitz
0160 / 977 087 90
Außengelände Gnadenkirche und Rasselbande
Julia Hapke-Mittendorf
0 53 41 / 90 56 69
- **KINDERGÄRTEN**
Ev. Kindertagesstätte KunterBund
Leitung: Dennis Gläser
Martin-Luther-Platz 5 A
0 53 41 / 39 19 99
noah.sz.kita-kunterbund@lk-bs.de
Ev. Kinderkrippe KunterBund
Leitung: Dennis Gläser
0 53 41 / 876 06 70
Ev. Familienbegegnungshaus Rasselbande
Leitung: Sabine Dießel
Burgstraße 12 (Wichtelbande)
0 53 41 / 39 54 23
Burgstraße 43 (Hauptgebäude)
(im Gebäude der Steinbergschule)
0 53 41 / 847 93 90
noah.sz.kita-rasselbande@lk-bs.de
- **BANKVERBINDUNG**
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
BLZ 259 501 30
Konto 7000 5848
IBAN DE45 2595 0130 0070 0058 48
BIC NOLADE21HIK



Der HERR ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl

und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben

im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23

Pfarrer und Pfarrerinnen des Pfarrverbandes:

- Pfarrer Ulf Below, Tel. 05341 / 3 57 28
- Pfarrer Christoph Berger, Tel. 0 53 41 / 81 62-0
- Pfarrerin Dagmar Janke, Tel. 05341 / 90 47 61
- Pfarrerin Ulrike Scheibe, Tel. 0531 / 6 17 31 55